

Neues aus dem Karlsfelder Rathaus

Nr. 71 | Dezember 2024

JOURNAL



K

Bürgerinformation
der Gemeinde Karlsfeld,
www.karlsfeld.de.

Dieses Heft ist kein Amtsblatt
im Sinne der kommunalrechtlichen
Vorschriften.

*Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!*

Besuchen Sie
unsere vielfältigen
Veranstaltungen
im Bürgerhaus!



Foto: KA





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ...

Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld als Geschenkidee

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit hat die Gemeinde Karlsfeld noch einen Geschenktipp für Sie, den Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld. Die Gutscheine können in der Gemeindegasse im Rathaus zu einem beliebigen Wert bis 500 Euro gekauft werden und sind innerhalb eines Jahres bei den Partner-Firmen (u.a. Media Markt, Schuh Schmid, verschiedenen Restaurants, Blumenstudio) einzulösen.

Kindertagesstätten – Informationen zur Anmeldung und „Tage der offenen Tür“

Vom 1. Januar bis zum 31. März 2025 können Sie Ihr Kind wieder online für eine Karlsfelder Kindertagesstätte zum Betreuungsjahr 2025/2026 anmelden. Auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld können Sie im Bürgerserviceportal die Aktion „Kitaplatz“ aufrufen und dort die Anmeldung Ihres Kindes vornehmen. Von Januar bis März haben Sie auch wieder die Möglichkeit, sich bei den „Tagen der offenen Tür“ vor Ort ein Bild von den einzelnen Einrichtungen zu machen. Die genauen Termine und weitere Informationen finden Sie in diesem Heft und auf unserer Homepage www.karlsfeld.de.

Redaktionsschluss/Erscheinungstermin von *Journal K*

Bitte senden Sie Ihre Termine und Berichte (max. eine DIN A 4-Seite mit doppeltem Zeilenabstand, Schrift Times New Roman 12) und Fotos (als JPEG-Dateien, in druckfähiger Auflösung, mind. 150 dpi oder 300 dpi) per E-Mail an presse@karlsfeld.de, Telefon: 99-108 und -176. Redaktionsschluss: Dienstag, 07.01.25, 09.00 Uhr, geplanter Erscheinungstermin: Samstag, 08.02.25.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Stefan Kolbe, Gemeinde Karlsfeld, Gartenstr. 7, 85757 Karlsfeld, Verwaltung Karlsfeld (Redaktion), presse@karlsfeld.de. Verlag und Druck: Laube Creativ, Franz Laube, Gartenstraße 5, 85235 Odelzhausen, Tel. 08134/484, franz.laube@t-online.de, gültige Preisliste: 3/2019. Alle Angaben sind ohne Gewähr und ohne Vollständigkeitsgarantie. *Journal K* erscheint achtmal im Jahr, Auflage: 10.000 Stück.

Gemeinderat 26. September 2024 Nr. 5/2024

3. Satzung zur Änderung der Satzung vom 25.02.2011 über Beiträge und Gebühren zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Karlsfeld (Beitrags- und Gebührensatzung BGS-EWS).

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt folgende Satzung:

3. Satzung zur Änderung der Satzung über Beiträge und Gebühren zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Karlsfeld (Beitrags- und Gebührensatzung BGS – EWS) vom 25.02.2011.

Aufgrund von Art. 5, 8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes erlässt die Gemeinde Karlsfeld folgende Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung:

§ 1: Die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 25.02.2011 wird wie folgt geändert:

(1) § 9 Absatz 1 erhält folgende Fassung: Die Einleitungsgebühr wird nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze nach der Menge der Abwässer berechnet, die der Entwässerungseinrichtung von den angeschlossenen Grundstücken zugeführt werden. Die Gebühr beträgt 3,00 € je m³ Abwasser.

(2) § 6 erhält folgende Fassung: Der Beitrag beträgt pro Quadratmeter Geschossfläche 13,50 €.

§ 2 (3) § 7a wird ergänzt: § 7a Beitragsablösung: Der Beitrag kann vor dem Entstehen der Beitragspflicht abgelöst werden. Der Ablösungsbetrag richtet sich nach der voraussichtlichen Höhe des Beitrages. Ein Rechtsanspruch auf Ablösung besteht nicht.

§ 3: Diese Änderung tritt am 01.11.2024 in Kraft.

3. Satzung zur Änderung der Satzung vom 25.02.2011 über Beiträge und Gebühren zur Wasserabgabesatzung der Gemeinde Karlsfeld (Beitrags- und Gebührensatzung BGS-WAS)

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt folgende Satzung:

3. Satzung zur Änderung der Satzung über Beiträge und Gebühren zur Wasserabgabesatzung der Gemeinde Karlsfeld (Beitrags- und Gebührensatzung BGS – WAS) vom 25.02.2011.

Auf Grund von Art. 5, 8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes erlässt die Gemeinde Karlsfeld folgende Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung:

§ 1: Die Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung vom 25.02.2011 wird wie folgt geändert:

(1) § 9 Abs. 1 Satz 2 enthält folgende Fassung: Die Gebühr beträgt 2,76 € (brutto 2,95 €) pro Kubikmeter entnommenen Wassers.

(2) § 6 erhält folgende Fassung: Der Beitrag beträgt

a) pro Quadratmeter Grundstücksfläche 2,46 €

b) pro Quadratmeter Geschossfläche 5,32 €.

(3) Ergänzung für Beitragsablösung

§ 7a Beitragsablösung: Der Beitrag kann vor dem Entstehen der Beitragspflicht abgelöst werden. Der Ablösungsbetrag richtet sich nach der voraussichtlichen Höhe des Beitrages. Ein Rechtsanspruch auf Ablösung besteht nicht.

§ 2: Diese Änderungssatzung tritt am 01.11.2024 in Kraft.

2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 110 "Gymnasium und Kita": Aufnahme Standort Feuerwehr, Aufstellungsbeschluss.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, den Bebauungsplan Nr. 110 im Hinblick auf die Aufnahme des Standorts für die Feuerwehr zu ändern. Das weitere Verfahren wird gem. § 2 Nr. 8 der Geschäftsordnung auf den Bauausschuss übertragen.

Bürgerhaus Karlsfeld - Beratung und Beschlussfassung über die Gebührenhöhe für die Anmietung der Räume ab dem 01.01.2025 sowie Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung ab dem 01.10.2024.

Beschluss:

- Der Gemeinderat beschließt, die Gebühren für die Anmietung der Räume im Bürgerhaus Karlsfeld zum 01.01.2025 nicht turnusmäßig zu erhöhen.
- Eine Erhöhung der Gebühren wird im Zuge der Behandlung des Antrages der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN diskutiert und beraten.
- Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Gebührenordnung in der vorgelegten Fassung (Aufnahme der Positionen „Piano“ und „Stellwände“ sowie die Ergänzung für außergewöhnliche Reinigungsmaßnahmen) zum 01.10.2024.
- Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Benutzungsordnung in der vorgelegten Fassung (Streichung Position 3.1) zum 01.10.2024.
- Der Gemeinderat beschließt, dass sich der Haupt- und Finanzausschuss spätestens in der 1. Sitzung nach der Sommerpause 2025 erneut mit der Gebührenhöhe für die Anmietung der Räume im Bürgerhaus befassen soll.

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf eine konzeptionelle Planung für das Bürgerhaus Karlsfeld.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, den Antrag anzunehmen und im zuständigen Gremium zu behandeln.

Antrag der CSU-Fraktion auf Schaffung eines "Kulturforums" in Karlsfeld.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, den Antrag anzunehmen und im zuständigen Gremium zu behandeln.

Umwelt- und Verkehrsausschuss 2. Oktober 2024 Nr. 5/2024

Aufhebung der Regelung "Gehweg-Radfahrer frei" in der Münchner Straße in der Rothschaige auf dem linken (östlichen) Weg zwischen Stadtgrenze Dachau und Recyclinghof Richtung Süden.

Beschluss: Der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Gemeinderates Karlsfeld beschließt die Regelung „Gehweg-Radverkehr frei“ auf dem östlichen Weg an der Münchner Straße (Rothschwaige) zwischen der Grünlandstraße und Recyclinghof Richtung Süden aufzuheben.

Einbau einer Aufstellfläche ("Nase") im Friedhofsweg bei der Einmündung des Geh- und Radweges von der Carolinenbrücke kommend.

Beschluss: Der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Gemeinderates Karlsfeld beschließt den Einbau einer Aufstellfläche „Nase“ im Friedhofsweg bei der Einmündung des Weges von der Carolinenbrücke kommend. Die Kosten sind vom Sachgebiet Tiefbau für das Haushaltsjahr 2025 in den Haushalt einzustellen.

Verlängerung des Vertrages zur Weiterführung der MVG-Nachtlinie N71.

Beschluss: Der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Gemeinderates Karlsfeld beschließt, aufgrund des ökonomisch und ökologischem Missverhältnisses, die MVG-Nachtlinie N71 nicht über das Jahr 2024 hinaus zu betreiben. Ein neuer Vertrag mit dem Landratsamt Dachau ist nicht abzuschließen.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Jugendrat, mögliche Alternativen zu prüfen und dem Umwelt- und Verkehrsausschuss ggf. entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Ausführliche Protokolle
finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld www.karlsfeld.de

Haupt- und Finanzausschuss 8. Oktober 2024 Nr. 1169/2024

Grundsteuer-Reform 2025 – Neuerlass der Hebesatzsatzung zum 01.01.2025 – Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat-

Beschluss: Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat: Der Gemeinderat wird gebeten, den folgenden Entwurf der Satzung über die Festsetzung der Hebesätze bei den Realsteuern (Hebesatzsatzung) der Gemeinde Karlsfeld zum 01.01.2025 zu beschließen.

Satzung über die Festsetzung der Hebesätze bei den Realsteuern (Hebesatzsatzung) der Gemeinde Karlsfeld (Landkreis Dachau)

Aufgrund des Art. 22 Abs. 2, Art. 23 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.08.1998 (GVBl. S. 796), zuletzt geändert § 1 Abs. 6 der Verordnung vom 04.06.2024 (GVBl. S. 98) und Art. 18 des Bayerischen Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 04.04.1993 (GVBl. S. 264), zuletzt geändert durch § 1 Abs. 10 der Verordnung vom 4.06.2024 (GVBl. S. 98)) in Verbindung mit § 25 Abs. 1 und 2 des Grundsteuergesetzes (GrStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.08.1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 16.12.2022 (BGBl. I S. 2294) und Art. 5 des Bayerischen Grundsteuergesetzes vom 10.12.2021 (GVBl. S. 638), zuletzt geändert durch Art. 9 des Gesetzes vom 21.04.2023 (GVBl. S. 128) und mit § 16 des Gewerbesteuergesetzes (GewStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.10.2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 27.03.2024 (BGBl. 2024 I S. 108) erlässt die Gemeinde Karlsfeld folgende Hebesatzsatzung:

§ 1 Hebesätze: Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern für das Jahr 2025 und Folgejahre werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
a. Für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (A) 290 v.H.
b. Für die Grundstücke (B) 570 v.H.
2. Gewerbesteuer 370 v.H.

§ 2 In-Kraft-Treten: Diese Satzung tritt mit dem 1. Januar 2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hebesatzsatzung vom 23.02.2024 außer Kraft.

Freiwillige Wahlheferinnen und Wahlhelfer gesucht

Liebe Karlsfelderinnen und Karlsfelder, aufgrund des Bruchs der Ampel-Koalition und der damit nun herrschenden Minderheitsregierung, wird der aktuelle Bundeskanzler Olaf Scholz voraussichtlich am 16. Dezember 2024 die sogenannte Vertrauensfrage stellen (Stand Redaktionsschluss). Entzieht ihm der Bundestag das Vertrauen, muss der Bundespräsident innerhalb von 21 Tagen den Bundestag auflösen. Laut unserem Grundgesetz muss dann innerhalb von 60 Tagen ein neuer Bundestag gewählt werden.

Für die voraussichtlich am 23. Februar

2025 stattfindende vorgezogene Bundestagswahl suchen wir daher dringend freiwillige Wahlheferinnen und Wahlhelfer.

Wahlheferin oder Wahlhelfer kann jeder werden, der selbst wahlberechtigt zum Deutschen Bundestag ist, also deutscher Staatsangehöriger und mindestens 18 Jahre alt ist.

In der Regel werden die Wahlheferinnen und Wahlhelfer aus den Wahlberechtigten der Gemeinde und nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten des jeweiligen Wahlbezirks berufen. Das heißt, man hilft in der Gemeinde, in der man auch wohnt.

Ihr Engagement wird belohnt: Die Gemeinde Karlsfeld zahlt den freiwilligen Wahlheferinnen und Wahlhelfern 50 Euro Erfrischungsgeld. Ebenfalls wird es wieder eine ausgewogene Verpflegung in den Wahllokalen geben. Des Weiteren erhalten Sie auch eine umfangreiche Schulung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt im Rathaus Karlsfeld unter den Telefonnummern 08131/99-135 oder 08131/99-136 oder per E-Mail unter ewo@karlsfeld.de. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Mithilfe!

Standorte der gemeindlichen Anschlagtafeln

An den Anschlagtafeln können Vereine ihre Veranstaltungs-Plakate kostenlos anbringen. Wir bitten Sie jedoch, die Plakate nicht zu tackern, sondern mit Pinnadeln anzubringen. Um die Anschlagtafeln immer aktuell zu halten, bitten wir alle Vereine, ihre Plakate nach der Veranstaltung auch wieder abzunehmen und zu entsorgen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

1. Gartenstraße ggü. Seestraße (Grünanlage)

2. Krenmoosstraße / Rathausstraße (Grünanlage)

3. Rosenstraße / Fliederstraße (Grünanlage)

4. Erholungsgebiet Karlsfelder See (Zugang bei Gaststätte Seegarten)

5. Krenmoosstraße / Ludwig-Ganghofer-Straße

6. Hochstraße gegenüber Wiesenweg (Unterführung Moosgraben)

7. Hochstraße / Moosweg

8. Nobelstraße / Fasanenstraße

9. Karl-Theodor-Straße / An der Steinernen Brücke

10. Münchner Straße (Rothschwaige) gegenüber Fiat Huber

11. Eichendorffring

12. Allacher Straße (Bürgerhaus)

13. Frühlingsplatz / Frühlingsweg

14. Parkstraße / Leinorstraße

15. Wehrstaudenstraße / Würm

16. Lärchenweg / Ahornweg

17. Bayernwerkstraße / Südenstraße

Hunde am Karlsfelder See von Oktober bis März – Es gilt eine Leinenpflicht

Von Oktober bis Ende März kann der Karlsfelder See mit Hunden besucht werden. Sie müssen jedoch aus Rücksicht auf andere Erholungssuchende und zum Schutz der Natur an der Leine geführt werden.

Der Karlsfelder See ist ein beliebtes Naherholungsgebiet und wird ganzjährig von zahlreichen Menschen zum Spazieren gehen, Joggen, Radfahren und Erholen genutzt. Familien mit Kindern, Naturfreunde und auch Wildtiere sind hier – auch in den kälteren Monaten – regelmäßig anzutreffen. Die Leinenpflicht dient daher dem Schutz der Umwelt, der Wildtiere und der Sicherheit aller Besucherinnen und Besucher.

Die Leinenpflicht sorgt daher für mehr Sicherheit und Rücksichtnahme und ist durch entsprechende Hinweisschilder gekennzeichnet. Verstöße gegen die Regelung werden mit einer Geldbuße geahndet. Während der Frühlings- und Sommermonate, von April bis September, gilt am See ein generelles Hundeverbot, um die umliegenden Naturflächen sowie das Bade- und Spielgelände zu schützen.

Das Landratsamt Dachau bittet alle Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer um Verständnis und Rücksichtnahme, damit der Karlsfelder See für alle ein angenehmer Erholungsort bleibt.

Landratsamt Dachau

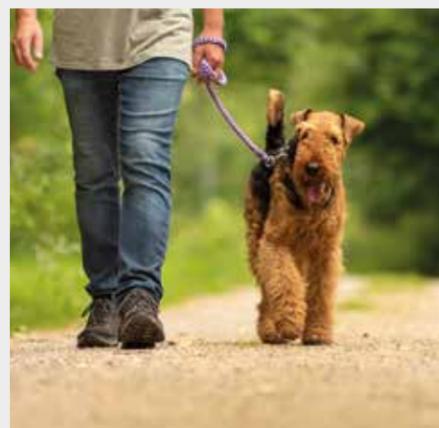


Foto: istock/ K_Thalhofer

Bürgerversammlung 2024

Das zentrale Thema an dem Abend: Grundwasser

(KA) Diesmal war der Bürgerhaus-Festsaal zur einmal im Jahr stattfindenden Bürgerversammlung so gefüllt wie schon lange nicht mehr – rund 330 Karlsfelderinnen und Karlsfelder folgten am 21. Oktober 2024 der Einladung in das Bürgerhaus, vor allem wegen des großen Themas Grundwasser, das bei der Versammlung ausführlich beschrieben und diskutiert wurde. Doch auch andere wichtige Themen fanden großes Interesse.

Der erste Bürgermeister Stefan Kolbe informierte traditionsgemäß in einem fast eineinhalbstündigen Vortrag über die wichtigsten Punkte des letzten Jahres. Besonders das Thema Finanzen bewegte Bürgermeister Stefan Kolbe sichtlich. Die Gemeinde Karlsfeld wartet mit einem Rekordhaushalt von 99,7 Millionen Euro auf. „Das hatten wir in Karlsfeld noch nie“, so Kolbe. Mit einer Steigerung ist bei der Einwohnerzahl sowie den Personalkosten zukünftig zu rechnen. Und das, obwohl in der Verwaltung Fachkräftemangel herrsche, allen voran in der Kinderbetreuung. Hierbei sprach Stefan Kolbe das zum 1. Januar gestartete neue Finanzierungsmodell mit gestiegenen Beauftragungsbeiträgen an. „Die Gemeinde ist finanziell am Anschlag mit den Wünschen, die von höherer politischer Seite an uns herangetragen werden“. Dazu fällt der Wasserschaden in der Kinderkrippe ordentlich ins Gewicht.

Kolbe präsentierte aber auch positive Entwicklungen, wie die Sanierungen der Geh- und Radwege, der Bushaltestellen, des Jugendhauses sowie der Dreifachturnhalle, die „für den Sport eine wunderbare Geschichte ist“, wie Stefan Kolbe meint. Im Sommer soll auch die „Jahrhundertbaustelle“ – der Neubau der Verbandsgrundschule – abgeschlossen sein.



Zudem soll ein neuer Feuerwehrstandort westlich der Bahn entstehen. Berufsfeuerwehrmann Ralf Gattermayer stellte in seinem ausführlichen Vortrag zudem die Pflichtaufgaben und Projekte der Feuerwehr Karlsfeld vor und veranschaulichte, welche Möglichkeiten ihnen zur Verfügung standen, um den Karlsfelder Bürgerinnen und Bürgern in Bezug auf die Wasserproblematik zur Seite zu stehen.

Das Hauptthema des Abends war aber – nicht überraschend – das Thema „Wasser“. Nach den verheerendem Starkregen im Juni hatten zahlreiche Karlsfelder wieder mit vollgelaufenen Kellern zu kämpfen. Hierzu gab es ausführliche Präsentationen von Martin Eberle (Leiter der Gemeindewerke Karlsfeld) und Ingenieur der Gemeindewerke, Andreas Heilmann, die die Problematik in Karlsfeld anschaulich beschrieben.

Bürgermeister Stefan Kolbe zeigte sich optimistisch und kündigte voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres

einen Hochwasser-Check in Karlsfeld mit Hinzuziehung eines Gutachterbüros an. Bürgermeister Kolbe ist klar, dass sich die Gemeinde intensiv mit dem Thema beschäftigen und die Möglichkeiten einer alternativen Entwässerung suchen muss. Dafür benötige er aber Geld und die Unterstützung vom Staat.

Polizeibericht

Stellvertretender Inspektionsleiter der Polizeiinspektion Dachau, Emanuel Sixt, zeigte sich zufrieden mit der Sicherheitslage in Karlsfeld. Insgesamt wurden in Karlsfeld im letzten Jahr 672 Straftaten gemeldet, wobei die Aufklärungsquote bei 59,1 Prozent lag. Im Jahr 2024 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Fallzahlen zu erwarten. Der Großteil der Fälle waren Raddiebstähle. Die Tendenz der Radfahrunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Sixt warnte an diesem Abend besonders ältere Bürger von Callcenter-Betrug und Schock-Anrufen. Sein Fazit: „In Bayern zu leben, bedeutet sicher zu leben und man kann sich glücklich schätzen, dass die Fallzahlen in Karlsfeld so niedrig sind“.

Sämtliche Präsentationen und ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld unter Gemeinde & Politik – Bürgerservice – Veröffentlichungen.

Fragen zum Thema „Grundwasser“ können Sie an die extra eingerichtete E-Mail-Adresse der Gemeindewerke Karlsfeld fremdwasser@karlsfeld.de richten.

Fotos: KA

Bequem, sicher & zeitsparend!

www.karlsfeld.de

BÜRGER SERVICE PORTAL



Die Bürger- und Service-App

der Gemeinde Karlsfeld

Bürgerservice

Elektronische Formulare ...



Entsorgungskalender

Entsorgungstermine ...

Mängelmelder

Mängel per Nachricht schicken ...

Newsletter

Mit unseren Newslettern erhalten Sie genau die News, die Sie brauchen – kostenlos und direkt in Ihre Mailbox

Anmeldung unter: www.karlsfeld.de/newsletter-anmeldung

Rattenbekämpfung in der Gemeinde Karlsfeld

„Die Ratte ist wohl das einzige Säugetier, das der Mensch niemals ausrotten wird.“ Dieses Zitat spiegelt die Schwierigkeiten in Punkto „Rattenbekämpfung“ sehr gut.

Ratte ist nicht gleich Ratte

In Deutschland sind nur zwei Rattenarten heimisch geworden: die **Wanderratte** (*Rattus norvegicus*) und die **Hausratte** (*Rattus rattus*).

Das Fell der Wanderratte ist auf der Oberseite braun-grau und auf der Bauchseite grau-weiß. Ohne Schwanz sind ausgewachsene Tiere 20 - 27cm lang. Das Fell der Hausratte erscheint meist dunkler als das der Wanderratte. Ausgewachsene Hausratten sind mit einer Kopf-Rumpflänge von 15 - 24 cm und einem Gewicht zwischen 150 und maximal 300 Gramm deutlich kleiner als Wanderratten. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist der Schwanz. Bei der Hausratte ist er länger als der restliche Körper und wird beim Laufen meist angehoben. Die beiden Arten sind einfach zu unterscheiden: Ist der Schwanz länger als der Körper, handelt es sich um eine Hausratte; ist er kürzer als der Körper, um eine Wanderratte. Wanderratten sind in erster Linie Erdbodenbewohner und haben sich unterirdische Lebensräume, wie zum Beispiel Keller oder Abwasserkanäle, erschlossen. Deshalb werden Wanderratten auch „Kanalratten“ genannt.

Rattenbekämpfung gilt immer den Wanderratten!

Hausratten sind heute so selten geworden, dass sie bereits auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten stehen.

Können Ratten gefährlich sein?

Vorsicht: Ratten können z.B. an Tollwut leiden, die über einen Biss auf Menschen übertragen werden kann. Treiben Sie Ratten nicht in die Enge, da die verängstigten Tiere zu Verzweiflungsangriffen neigen. Werden Sie gebissen, gehen Sie umgehend zum Arzt. Gegen Tollwut gibt es eine sichere und wirksame Impfung.

Da Ratten gerne Unterschlupf in Holzlagern suchen, sollte bei Arbeiten mit Holzvorräten besonders auf Hygienemaßnahmen (z.B. Handschuhe) geachtet werden. Auch durch Rattenkot und Urin können sich Krankheiten auf Menschen übertragen.

Warum sind bei mir Ratten?

Weil viele Menschen ihre Abfälle in die Toilette werfen, ist die Kanalisation für Ratten der ideale Lebensraum. Essensreste gelangen so in den Schmutzwasserkanal und sind dort für Ratten ein gefundenes Fressen. Manch einer schüttet seine Essensreste auch in die Straßenabläufe –

und lockt damit ebenso hungrige Ratten an. In undichten Rohrverbindungen und schadhafte Rohren entstehen unterirdische Höhlen und Rückzugsstellen für Ratten; das Essen fließt gleich vor ihrer Haustür vorbei. So können die Tiere sich ungestört vermehren und immer größeren Schaden anrichten. Nicht nur im öffentlichen Kanalnetz lässt es sich gut leben, sondern auch in privaten Grundstücksentwässerungsanlagen, die zuverlässig für guten Nahrungsnachschub sorgen. Beachten Sie zudem bitte stets die richtige Mülltrennung und Aufbewahrung. Es ist essenziell wichtig, dass Ratten nicht an Ihren Hausmüll gelangen können! Mülltonnen sollten daher stets geschlossen bleiben.

Vorbeugen hilft!

- Lebensmittel- und Speisereste gehören weder ins Spülbecken noch in die Toilette.
- Falsch befüllte Komposter sind ein gedeckter Tisch für Ratten. Verwenden Sie daher ausschließlich geschlossene Komposter und werfen Sie nur das darauf, was darauf gehört.
- Was Hunden, Katzen, Hühnern und Schweinen schmeckt, mögen auch Ratten. Bewahren Sie größere Futtermengen nur in fest verschließbaren Behältern auf.
- Auch Vogelfutter schmeckt Ratten vorzüglich. Achten Sie ggf. bei der Winterfütterung darauf.
- Beachten Sie das Fütterungsverbot von wildlebenden Tieren wie Tauben, Enten und Schwänen! Von der Fütterung profitieren auch die Ratten.
- Keine Abfälle in den Grünanlagen liegen lassen!
- Mülltrennung!
- Keine Essensreste offen in den Hausmüll.
- Müllsäcke nicht neben den Mülltonnen im Freien lagern.
- Mülltonnen immer verschlossen halten!

Wenn die Tiere kein Futter und auch keinen Unterschlupf finden, hindert sie dies auch an der Fortpflanzung.

„Giftköder können zwar helfen, Ratten zu bekämpfen, wenn aber Abwasserkanal, Kompost oder Müll einen reich gedeckten Tisch bieten, gibt es für die Ratten keinen Grund, die ausgelegten Giftköder zu fressen.“

So bekämpfen Sie Ratten richtig

Empfehlung: Beauftragen Sie einen Experten mit der Rattenbekämpfung. Die



Foto: Pixabay/G.C.

Fachfirmen legen verdeckte Giftköder aus, die die Blutgerinnung der Tiere herabsetzt. Nach mehreren Tagen wirkt das aufgenommene Gift. Die Stellen, an denen Gift ausgelegt wurde, werden durch entsprechende Warnschilder gekennzeichnet. Kinder und Haustiere müssen von diesen Stellen unbedingt ferngehalten werden!

Offene Auslegung von Ködern ist gesetzlich verboten, um Menschen und Tiere nicht zu gefährden!

Verschließen Sie während der Bekämpfung alle Öffnungen und potenzielle Schlupflöcher – zum Beispiel Abwasserschächte und Leitungen, um den Ratten das Eindringen in Ihr Gebäude zu erschweren.

Nur als zweitbeste Alternative können Sie sich mit den im Handel zu erwerbenden Rattenbekämpfungsmitteln auch selbst helfen. Beachten Sie jedoch unbedingt die Gebrauchsanweisungen und Warnungen auf den Verpackungen.

Wer ist für was zuständig?

ACHTUNG: Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer/Mieter/Hausverwaltungen verantwortlich und tragen auch die Kosten.

Die Gemeinde Karlsfeld führt auf öffentlichen Flächen wie z.B. Grünanlagen oder bei Befall in öffentlichen Gebäuden regelmäßig intensive Rattenbekämpfungsmaßnahmen durch.

Wird ein Rattenbefall bemerkt, ist dies dem Ordnungsamt der Gemeinde Karlsfeld zu melden. Die Bekämpfung auf Privatgrundstücken ist eigenverantwortlich durchzuführen. Die Gemeindeverwaltung kann bei einem gemeldeten Rattenbefall zudem einen Fachbetrieb beauftragen, um herauszufinden, wo und warum sich die Ratten dort aufhalten.

Liegt die Ursache des Rattenbefalls beim Eigentümer/Mieter oder der Hausverwaltung, hat dieser auch die Kosten zu übernehmen (auch für die Begutachtung).

Grundsätzlich empfehlen wir die Beauftragung einer Fachfirma, da die Erfahrung gezeigt hat, dass die Erfolgsquote dabei höher ist.

Informationen der Gemeinde Karlsfeld

Neue Grundsteuer- und Grundsteuer-Hebesätze ab 2025

Aufgrund einer bundesweiten Grundsteuerreform musste die Gemeinde Karlsfeld die Grundsteuer-Hebesätze ändern.

Der Karlsfelder Gemeinderat hat am 24. Oktober 2024 neue Grundsteuer-Hebesätze beschlossen.

Die Hebesätze betragen ab 01.01.2025:

– für die Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft): 290 v. H.

– für die Grundsteuer B (Bebaute Grundstücke): 570 v. H.

Mit der Festlegung neuer Hebesätze beabsichtigt die Gemeinde Karlsfeld, das geplante Grundsteueraufkommen auf bisheriger Höhe stabil zu halten.

Durch die gesetzlich vorgeschriebene Umstellung von einem wert- auf einen flächenbezogenen Maßstab kann es jedoch zu teilweise sehr deutlichen Änderungen des individuellen Steuerbetrags kommen. Grund dafür sind die vom Finanzamt Dachau neu festgesetzten individuellen Grundsteuer-Messbeträge.

Entsorgungskalender 2025 – jetzt digital!

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Dachau nutzen die digitale „DAH-Müll“-App. Diese bietet viele Vorteile: Sie ist stets aktuell und informiert zuverlässig über mögliche Änderungen im Entsorgungszeitplan. Im Gegensatz zum klassischen Papierkalender werden Anpassungen automatisch übernommen, sodass die Nutzerinnen und Nutzer das ganze Jahr über die neuesten Informationen erhalten.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit und aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach digitalen Angeboten passt die Kommunale Abfallwirtschaft ihr Angebot an. Der

Diese basieren auf den Erklärungen der Grundstückseigentümer gegenüber dem Finanzamt.

Die Gemeinde Karlsfeld rät Ihnen: Prüfen Sie Ihren Grundsteuer-Messbescheid des Finanzamts. Stimmen die Angaben der Grund-, Wohn- und Nutzflächen? Bei Zweifeln wenden Sie sich bitte an das Finanzamt.

Gut zu wissen:

- Durch reformbedingt vom Finanzamt neu festgesetzte individuelle Grundsteuer-Messbeträge kommt es teilweise zu erheblichen Änderungen der Grundsteuerpflicht.
- Die Gemeinde Karlsfeld ist an die Feststellungen des Finanzamts gebunden. Einwände können nur gegenüber dem Finanzamt geltend gemacht werden.
- Zudem können Fälle auftreten, in denen das Finanzamt der Gemeinde Karlsfeld bereits vollzogene Eigentümerwechsel noch nicht mitgeteilt hat. Sollten Sie

also gar nicht mehr Eigentümer des betreffenden Grundstückes sein, bitten wir Sie um Ihre Rückmeldung.

• Grundsteuern werden zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November fällig. Falls Sie einen Dauerauftrag bei Ihrer Bank eingerichtet haben, denken Sie bitte daran, diesen entsprechend anzupassen.

• Einfacher geht es per Abbuchungsermächtigung („SEPA-Lastschriftmandat“). Das Formular dazu erhalten Sie auf www.karlsfeld.de oder bei der Gemeindekasse.

• Bei Fragen zu Ihrem Grundsteuerbescheid stehen Ihnen bei der Steuerstelle der Gemeinde Karlsfeld Frau Tayarani-Özsoy unter der Telefonnummer (08131) 99-141 sowie Frau Etterer unter der Telefonnummer 08131/99-241 oder per E-Mail an steuerstelle@karlsfeld.de wochentags zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr sehr gerne zur Verfügung.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Finanzamt Dachau, Telefonnummer 08131/7010.

Entsorgungskalender 2025 in Papierform ist seit Mitte November nur noch in begrenzter Stückzahl an den Recyclinghöfen im Landkreis Dachau verfügbar. Eine Ausgabe bei der Stadt Dachau, den Gemeinden, im Landratsamt und dessen Außenstellen erfolgt nicht mehr.

So erhalten Sie den Entsorgungskalender 2025:

1. In der Karlsfeld-App (kostenloser Download für Android und iOS).
2. Online unter www.entsorgungskalender-dachau.de.
3. In Papierform an den Recyclinghöfen: Seit Mitte November liegt er in begrenzter Auflage an den Recyclinghöfen im Landkreis Dachau zur Mitnahme bereit.



Friedhof Karlsfeld: Neue Stühle in der Aussegnungshalle

(KA) Elegant und modern: Die Aussegnungshalle auf dem Friedhof Karlsfeld bekommt durch die im November neu gelieferten Stühle einen neuen Glanz. Ausgetauscht werden mussten sie, da die bisherigen Stühle unterschiedlichen Alters waren, von 14 bis 30 Jahre alt, aus verschiedenen Modellen zusammengewürfelt und teilweise durchgerostet waren.

Die Gemeinde Karlsfeld hat aus diesem Grund 50 neue Stühle erworben, 25 Stühle mit und 25 Stühle ohne Armlehne. Die Stühle können beliebig zusammengehängt und aufgestellt werden. Sie haben eine wechselseitige Reihenverktettung, die einfach zu handhaben und obendrein sehr stabil ist. Durch diese Technik können die einzelnen Stühle nicht mehr verschoben werden. Dadurch wird das Reinigen der Aussegnungshalle, zum Beispiel nach einer Trauerfeier, erheblich erleichtert.

Foto: Friedhof Karlsfeld



Quo vadis? - Die Münchner Straße in Karlsfeld

Gelingt uns aus einer trennenden Verkehrsader des Durchgangsverkehrs eine das Ortsbild positiv prägenden Boulevard zu schaffen? Ein Projekt der nahen Zukunft in Karlsfeld.

Ein Boulevard mit Aufenthaltsqualität auf der Münchner Straße im Wortsinne zu erschaffen, würde uns sicherlich erst gelingen, wenn der Karlsfelder Tunnel, eines aktuell leider fernen Tages, fertiggestellt ist und wir ganz eigenverantwortlich die Oberfläche neu gestalten dürften. Also muss ich mit dieser meinem Beitrag überschriebenen, provokanten These schon wieder zurückrudern? Naja, etwas, aber nicht ganz. Der Gemeinderat und die Gemeinde Karlsfeld arbeiten seit Jahren an Verbesserungen, leider können wir in dieser Frage nach außen noch wenig Erfolge aufweisen. Dies hat sich nun erfreulicherweise etwas geändert und davon möchte ich Ihnen berichten.

Die Gemeinde darf auf der Münchner Straße, der Bundesstraße B 304, weder bauliche Maßnahmen ergreifen, noch die Ampelschaltungen verändern, geschweige denn auch nur ein Verkehrszeichen aufstellen, es sei denn uns gelingt es, das Landratsamt als anordnungsberechtigte Straßenverkehrsbehörde oder das Staatliche Bauamt in Freising als Straßenbaulastträger von der Notwendigkeit einer gewünschten Veränderung zu überzeugen. Gleiches gilt für die Bajuwarenstraße, die als Staatsstraße ebenfalls vom Staatlichen Bauamt im Auftrag des Freistaates Bayern

betreut wird. Diese Wünsche haben wir in den vergangenen 17 Jahren, seit ich das Amt des Verkehrsreferenten ausüben darf, reichlich festgestellt und weitergeleitet, um nach mehreren Monaten mit einem kurzen, trockenen Brief zu erfahren, dass zum Beispiel Fuß- und fahrradfreundlichere Schaltzeiten an den Ampelanlagen aufgrund der damit verbundenen Verlängerung der Rotphasen den mit über 40.000 Kraftfahrzeugen hoch anstehenden Durchgangsverkehr aufstauen würden und deshalb abgelehnt wurden. Irgendwann mussten wir einsehen, dass dieses uns beschäftigende Problem anders angegangen werden musste. Wir standen vor der Aufgabe, fachlich fundierte Argumente zu schaffen und als Gemeinde im Fragen des Straßenverkehrs auf der Münchner Straße und Bajuwarenstraße als Partner anerkannt zu werden.

Aus diesen Gründen haben wir 2013 begonnen, einen Verkehrsentwicklungsplan für die Gemeinde zu erstellen, der sonst eher ein Medium für Großstädte darstellt. Wir konnten ihn 2017 erfolgreich abschließen. Mit diesem fachlich fundierten Werk im Rücken, hatten wir eine viel bessere argumentative Position in den Gesprächen mit allen übergeordnet be-

teiligten Behörden. Uns lag damit erstmals eine fachlich ganzheitliche Betrachtung aus der Sicht aller Verkehrssparten (Kfz, ÖPNV, Parken und Fuß-/Radverkehr) vor. Im Rahmen dieser Aufstellung gelang es uns, nach einer Intervention beim damaligen Verkehrsminister Dobrindt doch noch mit dem Projekt Karlsfelder Tunnel in den Bundesverkehrswegeplan 2014 im weiteren Bedarf mit Planungsrecht aufgenommen zu werden.

Jetzt haben wir eine Chance, nicht nur mit dem Ludl-Gelände unser Ortszentrum abschließend zu gestalten und zu formen, sondern auch die trennende Durchgangstraße im Rahmen des räumlich machbaren so zu gestalten, dass sie unsere Ortsteile bestmöglich eint und nicht trennt. Dabei wäre natürlich der im Bundesverkehrswegeplan stehende Karlsfelder Entlastungstunnel mit einer den Ortsverkehr und Aufenthaltsqualität betonenden Oberfläche und der unterirdischen Durchleitung des Durchgangsverkehrs die ideale Lösung. Aber, ich weiß nicht, ob wir es je schaffen werden eine Bundesregierung oder einen Bundesverkehrsminister davon zu überzeugen, uns diese Chance zu geben. Deshalb arbeiten wir schon länger an einem Plan B.

Nach ein paar Monaten Vorbereitung gelang uns am 16. Oktober 2024 im Karlsfelder Rathaus nach der Corona-Pandemie den Gesprächsfaden mit dem Staatlichen Bauamt, dem Landratsamt und der Polizei wiederaufzunehmen. Die Kommunikation mit der neuen Generation von Abteilungsleitern und der Behördenleitung hatte sich auf eine neue, mehr partnerschaftliche als hierarchische Ebene begeben. Die Gemeinde Karlsfeld wurde nun immer mehr als Partner zur Lösung der bestehenden, verkehrlichen Probleme anerkannt und die Vorteile einer Zusammenarbeit gesehen. Leider musste uns das Straßenbauamt deutlich machen, dass wir bis 2030 keine signifikanten Fortschritte an der B304 von ihnen erwarten dürfen. Es mangelt einfach erheblich an qualifiziertem Fachpersonal. Nach einer zweistündigen Diskussion der aktuell bestehenden Probleme und der Notwendigkeit Maßnahmen zu ergreifen, konnten wir folgendes Ergebnis erzielen.

Bürgermeister Kolbe brachte die Idee auf, die komplette Überplanung der Münchner Straße im Ortsgebiet sowie nachgeordnet der Bajuwarenstraße in kommunale Sonderbaulast der Gemeinde Karlsfeld zu nehmen. Selbstverständlich muss dies mit einer Vereinbarung abgesichert werden und die Leistungen und Kosten der Gemeinde vom Straßenbauamt wieder ersetzt werden. Diese Idee fiel bei den Vertretern des Straßenbauamtes auf fruchtbaren Boden. Mit einer solchen Vereinbarung könnten wir nicht nur vor 2030 die dringend notwendige Sanierung und Modernisierung der Kreuzungen, Ampelanlagen, Sensoren und Aufstellflächen erreichen, sondern auch eine Überplanung der Fuß-/Radwege erzielen für mehr Attraktivität und Verkehrssicherheit an und auf der Münchner Straße. Dazu würde ein hochmoderner, belastbarer und lärmindernder Fahrbahnbelag aufgetragen werden. Wir hätten es etwas mehr in der Hand, die verkehrlichen Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer sowie des Orts- zum Durchgangsverkehr sicherzustellen und die Planung so zu optimieren, dass eine spätere Tram von Moosach nach Karlsfeld ebenso eingeplant ist. Nur der Neubau eines Karlsfelder Tunnels würde alles komplett auf den Kopf stellen.

Wir haben weiterhin die von einer Bürgerinitiative der Rothschaige und auch von uns immer wieder thematisierte Temporeduzierung der B304 Karlsfeld - Dachau auf 80 diskutiert. Leider steht dem die Straßenverkehrsordnung im Weg, die eine Geschwindigkeitsreduzierung unter 100 für mehrspurige Kraftfahrstrassen nur bei Gefahrenstellen und Überschreitung von Lärmwerten vorsieht. Einen Grenzwert überschreitenden Verkehrslärm können wir nicht in den geforderten Dezibel nachweisen. Immerhin gelang es uns aus

Gründen der Verkehrssicherheit, einen verbesserten Geschwindigkeitstrichter vor Karlsfeld, ähnlich wie in Dachau, vor dem Ortsschild abzusprechen. Weiterhin waren einige Notreparaturen zu erledigen und die erheblichen Asphaltverdrückungen müssen zeitnah zumindest notsaniert werden. Im Rahmen der Überplanung werden auch veraltete und widersprüchliche Abstimmungen zwischen Gemeinde und Straßenbauamt hinsichtlich Radwegen und Räum- und Streupflicht vereinheitlicht und optimiert.

Der Umwelt und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung vom 13. November 2024 die ihnen beschriebenen Ergebnisse des Gesprächs zur Kenntnis genommen und den Bürgermeister beauftragt, eine solche Vereinbarung von Planungsleistungen mit dem Staatlichen Bauamt Freising auszuverhandeln und dem Ausschuss wieder vorzulegen.

Schauen wir in die nächsten fünf Jahre. Wie könnte nun der weitere Verlauf aussehen, damit wir im Jahr 2030 über eine völlig überplante, sanierte und eine möglichst allen Ansprüchen genügende, moderne Bundesstraße durch Karlsfeld kriegen?

Nach Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung zur Erstellung einer kompletten Überplanung der B304 im Karlsfelder Ortsgebiet mit dem Staatlichen Bauamt Freising würde sich unser Tiefbauamt im Rathaus an die Ausarbeitung eines umfassenden Planungsauftrages setzen, alle erforderlichen Punkte zusammenziehen und mit dem Umwelt- und Verkehrsausschuss des Gemeinderates abstimmen. Danach hoffen wir mit einer zügigen Ausschreibung ein Planungsbüro zu gewinnen, das uns dann bis ins Jahr 2026 eine ausgearbeitete Straßen- und Straßenausbauplanung vorlegt. Zeitgleich würden weitere verkehrliche Planungen zur Bewältigung der Sanierung des Allacher Tunnels im Rahmen der Arbeitsgruppe MZM Verkehrsuntersuchung Sanierung Tunnel Allach bei der Autobahn Süd GmbH (siehe mein Beitrag im Journal K der Juniausgabe 2024) fortgeführt und abgestimmt werden. Auch hier kämpfen wir um Unterstützung und Schutzmaßnahmen für die B304. Wenn alles gutgeht, das Straßenbauamt im Jahr 2027 weiterhin über die im Moment ausreichend vorhandenen finanziellen Mittel verfügt, dann wäre in diesem Jahr der Beginn der Bauarbeiten möglich. Noch ist es keine Realität, aber wir arbeiten hart daran dies zu realisieren.

Sie haben Fragen oder Anregungen zur Münchner Straße? Haben Sie Ideen, die wir nicht vergessen sollten? Sie erreichen mich unter wanka@csu-karlsfeld.de.

Feuerwehr Karlsfeld holt Ihren Weihnachtsbaum ab

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, und mit ihm all die wunderbaren Traditionen, festliche Dekorationen und leckeren Plätzchen - und natürlich der Weihnachtsbaum, der in jedem Zuhause für eine besondere Stimmung sorgt.

Doch was passiert eigentlich mit dem Weihnachtsbaum, wenn das Fest vorbei ist?

Die einfache Lösung: Die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld übernimmt gerne die Abholung Ihres ausgedienten Weihnachtsbaums.

WANN? Am Montag, 06. Januar 2025 ab 13.00 Uhr und nur in Karlsfeld.

So funktioniert die Abholung:

1. Anmeldung: Senden Sie einfach bis spätestens 4. Januar per E-Mail an weihnachtsbaum@feuerwehrkarlsfeld.de (mit „Weihnachtsbaum“ im Betreff) oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code.



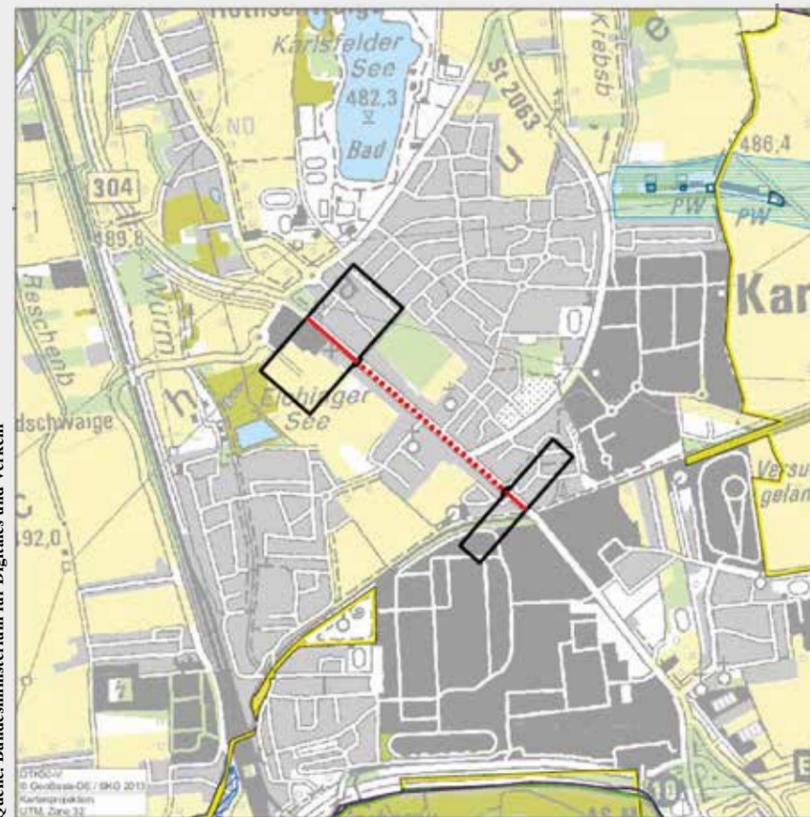
2. Kennzeichnung: Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Kennzeichnung, die Sie an Ihrem Baum befestigen müssen -> Bäume ohne Kennzeichnung werden nicht mitgenommen!

3. Bereitstellung: Stellen Sie am 6. Januar 2025 Ihren abgeschmückten Baum gut zugänglich vor die Haustür oder den Straßenrand. Ab 13 Uhr holen wir Ihren Baum ab.

Die Abholung ist kostenlos, allerdings freut sich die Feuerwehr Karlsfeld über eine Spende zugunsten der Jugendfeuerwehr, um unsere wichtige Nachwuchsarbeit weiter fördern zu können.

Spenden können Sie ab 01. Januar 2025 bei Übergabe der Kennzeichnung für den Baum in bar oder via Paypal. Weitere Informationen erhalten Sie nach Anmeldung per E-Mail.

Ihre Feuerwehr Karlsfeld wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Umwelt- und naturschutzfachliche Beurteilung von Verkehrsinfrastrukturvorhaben im Rahmen des BVWP

Karte 1: Geschützte Gebiete

Projekt: B304-G031-BY



Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Sanierungsarbeiten in der Kläranlage

Im Zeitraum von 2021 bis 2028 wird die Kläranlage nach mehr als 50 Jahren Laufzeit auf einen neuen Stand der Technik gebracht.

Die Anlage wurde bisher gut genutzt und erhalten, nicht abgewirtschaftet. Dennoch sind einige Modernisierungen erforderlich, damit die gestiegenen Anforderungen an die Schmutzwassermenge und -reinigung eingehalten und weiter verbessert werden können.

Eine Kläranlage wird mit einer zeitlichen Vorausschau von 20 – 30 Jahren geplant und gebaut, da schnelle Maßnahmen in der Regel nicht umsetzbar sind. Nach über 50 Jahren muss vor allem auch die elektrotechnische Infrastruktur der Anlage angepasst werden. Einige neue Gebäude sind bereits entstanden und gut sichtbar.

Die Energiewende hin zu einem klimaneutralen Betrieb der Kläranlage ist für jede geplante Maßnahme obere Priorität. So wurden bereits alle möglichen Dachflächen mit Photovoltaik ausgestattet.

Nachhaltige Energieerzeugung für den Eigenverbrauch sind unabdingbar, um unsere langfristigen Energieziele zu erreichen. Mindestens ebenso wichtig ist es aber auch den Energieverbrauch zu vermeiden, durch intelligente Lösungen, welche noch weiter durchdacht als der Stand der Technik sind. Mit dem Neubau eines zweiten Faulturms ist die Umsetzung einer Energieverbrauchsvermeidung gelungen.

Das Bayerische Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat diese Neuentwicklung bewertet und Herr Minister Thorsten Glauber konnte den Gemeindewerken Karlsfeld hierfür den Abwasser-Innovationspreis 2024 als Anerkennungsprämie verleihen.



Oben links: Neubau Rechengebäude, oben rechts: Neubau Energiezentrale, unten links: Neubau Niederspannungsunterverteilung, unten rechts: Neubau Photovoltaikanlage. Fotos: Gemeindewerke

Energie auf neuen Wegen

Innovationspreis des Bayerischen Umweltministerium

Wärmeenergie nutzen, das kennt jeder. Abwärme sinnvoll nochmals in einen technischen Prozess einzubinden ist schon eher die Ausnahme, mit der ein Bürger etwas anfangen kann. Aber genau mit diesem Problem haben sich die Betriebsleitung und die Planer der Kläranlage Karlsfeld auseinandergesetzt und ein System auf die Beine gestellt, um täglich rund 550 kWh oder besser erklärt ca. 55 Liter Heizöl zu sparen. Klingt erstmal nicht viel, aber wenn man bedenkt, dass die jeden Tag anfällt, kommt man im Jahr schon auf 20.000 Liter Heizöl Einsparpotential. Und dies ab 2024 Jahr für Jahr.

Für diese Tüftelei, abweichende Planung und innovative und zukunftsweisende Umsetzung verlieh Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber den Gemeindewerken

Karlsfeld den Abwasser-Innovationspreis 2024.

Sinnvoll und nachhaltig mit Energie umzugehen war am Standort der Kläranlage in der Vergangenheit kein Fremdwort. Seit 1987 wird bereits Klärgas von den Blockheizkraftwerken vor Ort in Strom und Wärme umgewandelt. Seit 1997 wird mit Hilfe der Sonne Klärschlamm in den Solarhallen getrocknet, 2016 ergänzte eine Prozesswasserbehandlung den Spareffekt, da diese mit einem speziellen Verfahren Stickstoff aus dem Abwasser mit Hilfe

von Abfallwärme entfernt. Hierfür gewannen die Gemeindewerke bereits 2017 den Energiepreis des Landkreises Dachau.



Fetteinleitungen führten zu Rückstau im Schmutzwasserkanal im Juni und September 2024

Massive Fettablagerungen im Kanalnetz im Bereich des Schwarzgrabenweges, der Gerhart-Hauptmann-Straße, der Ostenstraße und der Krenmosstraße führten zu Ablagerungen im Kanal und waren die Ursache für den verminderten Abfluss und den Rückstau im Schmutzwasserkanal im Juni 2024 sowie im September 2024.

Fette bleiben an der Rohrwandung haften und verstopfen den Kanal. Hierdurch kam es zu Beeinträchtigungen von Grundstücksentwässerungsanlagen.

Das Einleiten von Fetten in den Schmutzwasserkanal ist untersagt. Vermeiden Sie

künftig die Einleitung von Fetten in den Ablauf zur Sicherstellung einer störungsfreien Schmutzwasserablenkung. Fetteinleitungen produzieren hohe betriebliche Kosten, die sich in den Entwässerungsgebühren niederschlagen. Helfen Sie mit, diese unnötigen Kosten zu vermeiden.

Beachten Sie die Informationen und Hinweise zu den Themen Rückstauschutz, Feuchttücher, Schutz vor Grundwasser auf der Internetseite der Gemeindewerke Karlsfeld unter www.karlsfeld.de/Klaeranlage.n95.html.



Wattbewerb – Hier spielt die Energiewende!

Seit Mitte November nimmt die Gemeinde Karlsfeld beim bundesweiten Wattbewerb teil.

Bei diesem freundschaftlichen Wettbewerb messen sich Städte und Gemeinden beim Ausbau von Photovoltaik-Anlagen: Welche Gemeinde schafft es – bezogen auf den Stand von Februar 2022 – innerhalb der nächsten Jahre den größten Zuwachs an installierter Photovoltaik-Leistung (Watt) pro Einwohnerin bzw. Einwohner vorzuweisen?

Das aktuelle Ranking der teilnehmenden Kommunen ist online über die Plattform

wattbewerb.de einsehbar. Der monatliche Zubau an PV-Leistung der Gemeinde Karlsfeld wird dabei automatisch über das öffentliche Marktstammdatenregister abgerufen. Hier finden Sie detaillierte Informationen zum Photovoltaikausbau vor Ort und können einsehen, wie Karlsfeld im Vergleich zu anderen Gemeinden abschneidet – mit dem aktuell 136. Platz ist auf jeden Fall noch Luft nach oben!

Ob Balkone von Mietshäusern oder Dächer von Einfamilienhäusern und gewerblich genutzten Gebäuden – überall gibt es Potenziale und Möglichkeiten, um sich an der Energiewende zu beteiligen und gleichzeitig auch noch Geld zu sparen. Deshalb: Machen Sie mit und lassen Sie uns gemeinsam die Solarenergie in Karlsfeld ausbauen!

Sie wollen das Potenzial Ihres Daches oder Balkons nutzen?

Die ersten Schritte sind oftmals die schwersten. Deshalb finden Sie hier einige Hilfestellungen, um in Ihr eigenes Photovoltaik-Projekt zu starten:



Vor Ort: Energieberatung der Gemeinde Karlsfeld

Eine persönliche Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Photovoltaik und Energie finden Sie bei der kostenfreien Energieberatung im Rathaus. Termine und nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Internetseite unter Umwelt- und Klimaschutz.



Online: Solarkataster von OpenPV – Prüfen Sie Ihr Gebäude

Eine erste Übersicht, ob Ihr Gebäude für PV-Anlagen geeignet ist erhalten Sie über das kostenfreie Solarkataster von OpenPV. Abrufbar unter open-pv.de oder über unsere Internetseite unter Umwelt- und Klimaschutz im Reiter „Solarenergie“.



Online: Digitale Infoveranstaltungen zur Photovoltaik

Regelmäßig finden digitale Fachvorträge zu Themen rund um Photovoltaik statt, u.a. von der Verbraucherzentrale oder C.A.R.M.E.N. e.V. Eine Auswahl relevanter Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite unter Umwelt- und Klimaschutz im Reiter „Aktuelles“.

Mittelschule leistet wertvollen Beitrag für die Umwelt

Projekt „Karlsfeld blüht auf“: Bau eines Sandariums für Wildbienen

(KA) Am 6. und 13. November 2024 hieß es für die Mädchen- und die Garten-AG der Mittelschule Karlsfeld Ärmel hochkrepeln, Schaufel und Eimer in die Hand und loslegen! Im Rahmen des Projektes „Karlsfeld blüht auf“ (Blühpakt Bayern) wurde mit dem Bau des Sandariums für Wildbienen ein weiteres Herzensprojekt realisiert. Gefertigt wurde schon eine Wildbienen-Nisthilfe für Hohlraumbrüter, geplant ist der Bau einer Kräuterschnecke mit Bepflanzung.

Auf der Blühpakt-Wiese neben der Karl-Theodor-Straße standen die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Altersklassen gemeinsam mit Umweltpädagogin Anke Simon vom Verein Dachauer Moos e.V., der Lehrerin Doris Maier und der Jugendsozialarbeiterin Marina dos Santos Rodrigues gespannt rund um einen riesigen Sandhügel. Hier soll das Sandarium, ein Nisthabitat für Wildbienen, die im Boden brüten, entstehen. Der Bauhof Karlsfeld hat die Fläche vorbereitet und das nötige Material beschafft und der Verein stellt, wie bereits bei der Nisthilfe für Hohlraumbrüter, das Wildbienen-Knowhow, damit die Kinder mit ihrem Projekt gleich durchstarten konnten.

Zum Verständnis: 75 Prozent aller heimischen nestbauenden Wildbienenarten nisten im Erdboden. Diese Arten sind in den letzten Jahren durch die zunehmende Flächenversiegelung besonders stark zurückgegangen. Darunter sind viele Arten, wie Sand-, Furchen-, Seiden-, Langhorn-

und Schmalbienenarten sowie etliche Hummelarten. Einige Arten sind sogar stark bedroht und besonders auf fördernde Maßnahmen angewiesen. Trockene, von der Sonne beschienene und kaum bewachsene Flächen sind dabei beliebte Niststellen. Sand wird von einigen Wildbienenarten, aber auch von bestimmten Wespenarten besonders gerne besiedelt, da Sandstellen gut grabbar sind.

Wie bauen Wildbienen ihre Nester? Die Weibchen graben einen Gang in den Boden hinein, der je nach Art unterschiedlich tief und verzweigt ist. Dort legen sie in Zellen ihre Eier auf einen Futterbrei aus Pollen und Nektar ab. Die Entwicklung vom Ei über die Larve zur Vorpuppe dauert nur einige Wochen. Anschließend verbleiben sie als Ruhelarve ein ganzes Jahr im Nest. Dann fliegen zuerst die Männchen aus, paaren sich mit den Weibchen und der Zyklus beginnt von vorne.

Dabei ist es wichtig, dass die „Kinderzimmer“ für Erdnister immer langfristig angelegt und nicht umgegraben werden sollten. Die Sandfläche sollte voll besonnt und unbewachsen bleiben, auch sollte der verwendete feine Sand nicht gewaschen sein, ansonsten rieseln die gegrabenen Gänge wieder zu. „Das Schlimmste ist, dass wenn die Nester nass werden, dann bildet sich Schimmel und die Brut stirbt“, erklärte Anke Simon unter anderem den sichtlich hochmotivierten Schülern. An

die Bürger hat sie die Bitte, das Sandarium nicht zu betreten. „Wenn die Gänge zerstört werden, dann kann der Bienennachwuchs nicht mehr ausfliegen.“

An zwei Nachmittagen wurde nun geschauelt, Steine geschleppt und verdichtet, und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Wildbienen werden es den tatkräftigen Kindern mit Unterstützung der Lehrerinnen und der Umweltpädagogin danken. Denn „Nur was ich kenne und schätze, kann ich schützen!“. Unter diesem Motto plant der Verein Dachauer Moos e.V. gemeinsam mit der Mittelschule und der Gemeinde weitere Aktionen rund um die Blühpakt-Wiese.

Foto: Dachauer Moos e.V.



KITA-Anmeldung für das Betreuungsjahr 2025/2026

Auch Anfang nächsten Jahres können Sie Ihr Kind wieder online für eine Karlsrufer Kindertagesstätte zum kommenden Betreuungsjahr anmelden. Auf der Homepage der Gemeinde Karlsruhe können Sie im Bürgerserviceportal die Aktion „Kitaplatz“ aufrufen und dort die Anmeldung Ihres Kindes vornehmen.

Da Sie in diesem Portal auch über einen entsprechenden Betreuungsplatz benachrichtigt werden, muss im Vorfeld für die Anmeldung ein Bürgerkonto mit Benutzername und Passwort erstellt werden. Sie können im Zuge der Anmeldung angeben, dass Sie per E-Mail über Mitteilungen im Bürgerkonto benachrichtigt werden möchten.

Wenn Sie Hilfe für das Bürgerkonto benötigen, wenden Sie sich bitte an die Hotline-Nummer 0800/25 53 222-63 oder per E-Mail an Buergerservice-Portal@akdb.de.

Bitte beachten Sie, dass jedes Kind nur einmal angemeldet werden kann. Der Anmeldezeitraum ist vom 01.01.2025 bis 31.03.2025. Aufgrund einiger Nachfragen weisen wir darauf hin, dass es keine Rolle spielt, wann Sie in diesem Zeitraum Ihr Kind anmelden. Die Vergabe der Plätze findet in den Einrichtungen erst im April 2025 statt.

Anmeldung: Für die Anmeldung sollten Sie ca. 10 – 15 Minuten Zeit einplanen und sich im Vorfeld schon mal Gedanken gemacht haben, welche Einrichtung für Sie und Ihr Kind in Frage käme. Sie haben die Möglichkeit, maximal drei Einrichtungen zu priorisieren. Auch die Reihenfolge ihrer Prioritäten können Sie im Zuge der Anmeldung angeben.

Persönliche Angaben: Grundsätzlich sind für die Anmeldung nur ein paar wenige Pflichtangaben nötig (Namen, Adresse, Telefonnummer, E-Mail, etc...). Allerdings bitten wir Sie, so viele Angaben wie möglich einzutragen (bisherige Einrichtung, Bankverbindung, Berufstätigkeit), da im Nachgang sowohl die Vergabe in den jeweiligen Einrichtungen über dieses Portal erfolgt

als auch, nach erfolgter Platzzusage, ein Datenexport von den meisten Kitas in ihr jeweiliges Softwareprogramm vorgenommen wird. Mit einer ausführlichen Anmeldung würden Sie uns sowohl die Platzzuteilungen, als auch die anschließende Erstellung der Betreuungsverträge sehr erleichtern.

Betreuungszeit: Bitte geben Sie bei der Anmeldung nur die tatsächlich benötigten Betreuungszeiten an, da auch diese Angaben in die Planung der Einrichtungen im Zuge der Platzvergabe mit einfließt.

Geschwister: Hier werden lediglich die Angaben von den Geschwistern benötigt, die bereits eine Kindertagesstätte in Karlsruhe besuchen.

Sollte das Absenden Ihrer Anmeldung nicht möglich sein, überprüfen Sie bitte, ob bereits alle Fehlermeldungen von Ihnen behoben wurden oder ob eventuell eine Zeitüberschreitung bei der Anmeldung im Bürgerkonto stattgefunden hat. Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass Mehrfachanmeldungen nicht möglich sind. Auch das kann ein Hinderungsgrund für die Weiterleitung Ihrer Anmeldung sein.

Vergabe: Die Kindertagesstätten werden ihre freien Plätze im April 2025 zuteilen. Eine Benachrichtigung über die Platzzuteilung werden Sie voraussichtlich am 30.04.2025 erhalten. Es gibt zwei unterschiedliche Benachrichtigungen:

Positive Platzzuteilung: Bitte senden Sie unbedingt die beigefügte Rückmeldung (Seite 3 – Bestätigung der Annahme des zugeteilten Betreuungsplatzes) fristgerecht innerhalb von zwei Wochen an die jeweilige Einrichtung zurück. Ansonsten gilt der Platz als nicht angenommen und wird unverzüglich anderweitig vergeben. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass die Benachrichtigung nur ein Platzangebot ist und keinen rechtsgültigen Vertrag mit der jeweiligen Einrichtung darstellt. Dieser kommt erst nach erfolgter Rückmeldung und Vorlage der nötigen Unterlagen (z.B. Impfnachweis Masern, Nachweis über etwaigen Zuzug nach Karlsruhe,

erfolgte Vorsorgeuntersuchungen etc...) und nach Rücksprache mit der jeweiligen Einrichtung zustande.

Noch-Nicht-Zuteilung: Aufgrund vieler Nachfragen im letzten Jahr möchten wir hiermit nochmal klarstellen, dass diese Benachrichtigung KEINE ABLEHNUNG darstellt. Erfahrungsgemäß werden auch in den Wochen und Monaten nach der ersten Zuteilung noch sehr viele Plätze vergeben. Dies ist damit zu begründen, dass sich auch nach dem 30.04.2025 noch viele Faktoren ändern (Personaleinstellungen, Wegzug von Kindern, Ablehnung von Plätzen etc...) und somit laufend Kinder im Nachgang noch rechtzeitig vor dem Start des neuen Betreuungsjahres im September eine Platzzusage erhalten. Daher bitten wir von Anrufen in den Kindertagesstätten oder der Gemeindeverwaltung gleich nach Erhalt der Benachrichtigung abzusehen. Geben Sie uns in den darauffolgenden Wochen noch die Möglichkeit, die Platzvergabe weiter fortzuführen, damit auch Ihr Kind einen Betreuungsplatz erhalten kann. Bei einem erhöhten Telefonaufkommen ist ein Austausch zwischen den Einrichtungen und der Gemeindeverwaltung nicht möglich.

Hort/Mittagsbetreuung: Aufgrund des noch nicht vorhandenen Rechtsanspruchs für Grundschulkind und dem begrenzten Platzangebot, sind die Horte/Mittagsbetreuungen verpflichtet, vorrangig Kinder aufzunehmen, deren Eltern beide berufstätig sind. Bitte geben Sie dies unbedingt bei der Anmeldung an. Des Weiteren müssen, im Zuge der Vertragsgespräche mit der jeweiligen Einrichtung, die entsprechenden Arbeitsnachweise mit der wöchentlichen Stundenarbeitszeit nachgewiesen werden. Sollten diese Unterlagen nicht beigebracht werden, hat die Horteleitung/Mittagsbetreuung das Recht, die Platzzuteilung zurückzunehmen. Wir bitten um Verständnis.

Sollten Sie Rückfragen zu Anmeldung und/oder Vergabe haben, dürfen Sie sich gerne an die Gemeinde Karlsruhe, Sachgebiet Kindertagesstätten, Tel.Nr. 08131/99-172, 08131/99-201 oder 08131/99-169 bzw. unter kinderbetreuung@karlsfeld.de wenden.

Grundschule Karlsfeld auf dem Weg zur demokratischen Schule

Die Grundschule an der Krenmoosstraße entwickelt sich weiterhin kontinuierlich zu einer demokratisch organisierten Bildungseinrichtung. Ein wichtiger Schritt zu Beginn eines jeden Schuljahres war auch in diesem Oktober die Wahl der Klassensprecher in allen Jahrgangsstufen, gefolgt von der ersten ganztägigen Klassensprecherversammlung (KV), die kürzlich stattfand. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler aktiv ihre Mitsprache- und Mitgestaltungsrechte wahrnehmen und lernen, ihre Interessen und die ihrer Mitschüler zu vertreten.

Mit Unterstützung der theaterpädagogischen Gruppe *Creativ Change* wurden die gewählten Klassensprecher gezielt auf ihre neue Rolle vorbereitet. Durch kreative Rollenspiele und interaktive Übungen lernten die Kinder, wie sie Anliegen ihrer Klassenkameraden an die Schulgemeinschaft herantragen können und umgekehrt Entscheidungen der KV in ihre Klassen und Jahrgangsstufen weitergeben. "Das Training stärkt die Kommunikationsfähigkeit und das Selbstvertrauen der Kinder," so Frau Dürr, Konrektorin der Grundschule, die federführend den Demokratisierungsprozess begleitet. Diese Fähigkeiten sollen den Kindern nicht nur in ihrer Rolle als Klassensprecher helfen, sondern ihnen auch langfristig ein demokratisches Bewusstsein und Verantwortungsgefühl vermitteln.

Ein weiteres Highlight im Schuljahr war die Teilnahme der vierten Klassen an dem Selbstbehauptungskonzept *Heldenzeit*. Dieses bewährte Programm soll den Kindern helfen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sich in verschiedenen Alltagssituationen sicher und respektvoll zu behaupten. Gleichzeitig meisterten die Viertklässler eine weitere Herausforderung: den Fahr-

radführerschein. Unter der Aufsicht und Anleitung von Lehrkräften und Polizeibeamten lernten die Kinder alles Wichtige rund um Verkehrsregeln, sicheres Fahren und das Verhalten im Straßenverkehr.

Um den Schulalltag noch abwechslungsreicher zu gestalten und die individuellen Talente der Kinder zu fördern, arbeitet die Schule mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen und kann durch den Einsatz von Studentinnen, externen Partnern und pädagogischen Unterstützungskräften trotz der Lehrerknappheit vielfältige Arbeitsgemeinschaften anbieten bzw. in den Unterricht der gebundenen Ganztagesklassen integrieren. Von Sport- und Musik-AGs bis hin zu kreativen Werkstätten und Förderung in den Kernfächern Mathematik und Deutsch – das Angebot

ist breit gefächert. Diese Zusatzkurse sollen die persönliche und fachliche Entwicklung der Kinder unterstützen und ergänzen den regulären Unterricht.

Abgerundet wird das Schulleben durch zahlreiche Erlebnisse und Erfahrungen über das Schuljahr verteilt, die den Alltag an der Grundschule Karlsfeld bereichern und die Gemeinschaft stärken. „Unsere Schule ist ein Ort, an dem jedes Kind nicht nur lernt, sondern sich auch wohl und gehört fühlt“, so die Schulleiterin. Mit der Förderung demokratischer Strukturen, gezielten Schulprogrammen und einem breit gefächerten Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Förderkursen zeigt die Grundschule Karlsfeld ein modernes und ganzheitliches Verständnis von Bildung.

Foto: Grundschule Karlsfeld



Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Karlsfeld stärken sich in Themen wie Religion, psychische Gesundheit und Diversität

Dank der Finanzierung durch das Demokratiebudget des Kreisjugendrings Dachau und mit Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie in der Gemeinde Karlsruhe konnten an der Mittelschule Karlsfeld in den letzten Monaten eine Reihe vielfältiger Workshops für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 11 durchgeführt werden. Die Themen reichten von Religion und Diskriminierung bis hin zu psychischer Gesundheit und Diversität und boten den Jugendlichen die Gelegenheit, sich intensiv mit aktuellen gesellschaftlichen und persönlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Die 5. Klassen starteten mit dem Workshop „Glauben, Islam und Ich“ von ufuq e.V., in dem sie sich mit Glaubensfragen und den Grundlagen des Islam beschäftigten. Ziel war es, ein besseres Verständnis für verschiedene Glaubensrichtungen und persönliche Werte zu entwickeln. Für die

6. Klassen bot sich die Chance, in „Das Spiel mit unserer Aufmerksamkeit“ von *workshoppen.de* die Mechanismen der Meinungsbildung und Medienmanipulation zu ergründen. Hier lernten die Schülerinnen und Schüler, wie Medien und Werbung ihre Wahrnehmung beeinflussen können, und schulten ihre kritische Medienkompetenz.

Ein weiteres Highlight war der Workshop „Diskriminierung und Empowerment“ für die 7. Klassen, der von ufuq e.V. durchgeführt wurde. Hier erfuhren die Jugendlichen, wie sie Diskriminierung erkennen, aufdecken und sich selbst stärken können. Die 8., 10., und 11. Klassen nahmen an einem Workshop zur Suizidprävention und psychischen Gesundheit teil, der von *HeyLiFE** angeboten wurde. Dieser Workshop bot einen geschützten Raum, um über psychische Belastungen zu sprechen und mehr über Präventionsstrategien und

Hilfsangebote zu erfahren.

Für die 9. Klassen ermöglichte der Workshop „Identität(en)“ von ufuq e.V. eine intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Identität und Selbstwahrnehmung. Die Schülerinnen konnten ihre eigenen Werte und ihren kulturellen Hintergrund reflektieren und gewannen ein besseres Verständnis für die Vielfalt in der Gesellschaft. Den Abschluss bildete der Workshop „diversity@school“ für die 10. und 11. Klassen, der den Schwerpunkt auf Vielfalt und Toleranz legte und die Schülerinnen dazu anregte, respektvoll und offen miteinander umzugehen.

Ansprechpartnerin: Marina dos Santos Rodrigues, Jugendsozialarbeiterin an der Mittelschule Karlsfeld, Telefon: 08131/900927, E-Mail: jas@karlsfeld.de.

Aufruf an alle Vereine und Initiativen der Gemeinde Karlsruhe:

Kreative Aktionen für den Open Space auf dem 57 Festival!

Das 57 Festival am Jugendhaus am Karlsrufer See geht am 31. Mai 2025 in die zweite Runde! Neben einer großen Hauptbühne und einer Jugendbühne mit allerlei musikalischen Highlights gibt es für Vereine und Initiativen aus Karlsruhe und Umgebung wieder die Möglichkeit, sich mit einem Stand und kreativen festivaltauglichen Aktionen zu präsentieren. Zeigt, was euer Verein zu bieten hat und gestaltet den

Festivalbereich mit Ideen, die junge Menschen begeistern und zum Mitmachen anregen.

Ob sportlich, künstlerisch, musikalisch oder etwas ganz anderes – eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Mit eurer Teilnahme leistet ihr einen wertvollen Beitrag zur Vielfalt und Lebendigkeit des Festivals und präsentiert euch als Teil der Karlsrufer Zivilgesellschaft.

Bitte beim Kreisjugendring Dachau, Ansprechpartner Manuel Liebig (manuel.liebig@kjr-dachau.de) melden. Wir freuen uns auf spannende, neue Ideen und auf ein tolles gemeinsames Event!



Ein starkes Duo für Karlsfelds Jugendliche

INTERVIEW mit dem neuen Team der Aufsuchenden Jugendarbeit

(KA) Die Jugendlichen Karlsfelds dürfen sich glücklich schätzen, denn mit Thomas Zacharias und Osama Kezzo haben sie jetzt wieder ein starkes Duo in der Aufsuchenden Jugendarbeit, das sich um ihre Belange in der Zentrale in der Parzivalstraße 48 und vor Ort „auf der Straße“ um sie kümmert und ihnen viele neue Angebote bietet. In einem interessanten Gespräch haben uns die zwei Vollblut-Sozialarbeiter gemeinsam mit der pädagogischen Leiterin der Gemeindejugendarbeit Katja Faig vom Kreisjugendring Dachau ihre Pläne und Visionen erzählt.

Seit wann sind Sie in der Aufsuchenden Jugendarbeit in Karlsfeld tätig?

Der Kreisjugendring Dachau ist seit Februar dieses Jahres Träger der Gemeindejugendarbeit in der Gemeinde Karlsfeld. Seitdem waren auch die Stellen in der Aufsuchenden Jugendarbeit nicht mehr besetzt. Seit Anfang Oktober sind wir beide die Ansprechpartner. Derzeit wird aktuell noch eine Frau (Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin) zur Verstärkung des Teams gesucht. Bei Interesse gerne bei Katja Faig unter der Handynummer 0176/436 462 78 melden.

Was haben Sie vorher gemacht und was hat Sie an der Stelle in Karlsfeld gereizt?

Thomas Zacharias: Ich pendle aktuell noch zwischen Süd-London, wo ich seit über 20 Jahren lebe, und Karlsfeld. Seit meiner Promotion 2014 arbeite ich am Goldsmiths College, University of London, sowohl in der Forschung als auch als Dozent für Soziologie. Der Grund für meinen (Teilzeit-) Wechsel nach Karlsfeld ist, dass ich mich nach drei sehr arbeitsintensiven Jahren als Leiter eines Studiengangs unbedingt wieder der Praxis zuwenden möchte. Also habe ich meine Stelle an der Uni gekürzt, und freue mich jetzt darauf, die Jugendarbeit in Karlsfeld aktiv mitzugestalten.

Ich bin schon seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Jugendarbeit in London tätig. So bin ich zum Beispiel im Boxverein Double Jab aber auch in der Burgess Park Skating Community (Rollschuh-Dance, Freestyle-Inline und Rollerhockey) aktiv. Bei beiden Vereinen ist die Resozialisierung von Jugendbanden-Gewalt ausgesetzten Jugendlichen ein wichtiger Aspekt. Ich denke, dass meine Erfahrung mit jungen Menschen aus innerstädtischen Bezirken wie Peckham oder Camberwell, die von hohem Migrationsanteil und sozialen Spannungen geprägt sind, in der Jugendarbeit in Karlsfeld hilfreich sein könnte.

Neben dem Sport ist die Musik meine zweite Leidenschaft, denn ich habe viele Jahre nebenberuflich als Bassist für das Label NinjaTunes/Big Dada gearbeitet. Da wir demnächst auch eine Musikbox in der Zentrale haben werden und ich mich als

Musiker mit einbringen kann, steht einer DJ- oder Live-Session nichts mehr im Wege.

Insgeheim hoffe ich aber vor allem darauf, ab dem Frühjahr ein Street-Skate oder Rollerhockey Team aufzustellen, oder den Jugendlichen das Tanzen auf Rollschuhen beizubringen. Im Winter und Frühjahr pendle ich noch, aber ich bin trotzdem normalerweise jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Parzivalstraße zu erreichen. Kommt gerne vorbei! Ich freue mich.

Osama Kezzo: Im Jahre 2016 bin ich wegen des Krieges aus Syrien geflüchtet und wohne jetzt in Dachau. In Syrien habe ich Sport und Literatur studiert, habe an einer Schule unterrichtet und war als Journalist tätig und in Deutschland an der Hochschule München habe ich vier Semester soziale Arbeit studiert. Als der Krieg ausbrach, habe ich mich als Peace-Aktivist und generell im sozialen Bereich engagiert.

Ab 2017 war ich in Dachau bei der Caritas für die Projektarbeit SamBa, (das Projekt SamBa setzt sich für die gesellschaftliche Teilhabe geflüchteter und nicht geflüchteter Menschen ein) für junge erwachsene Menschen tätig, ein Projekt, das Workshops zu Wahlrecht, Geschichte, Rassismus, Diskriminierung, politische Arbeit und Demokratie anbietet. Auch spezielle Kurse für Frauen, für die eigens eine Referentin als Ansprechpartnerin zuständig war, fanden großen Anklang. Hier werden Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung geschaffen. Schließlich habe ich von 2019 bis 2024 als Berater in der Flüchtlings- und Integrationsberatung gearbeitet.

In München war ich unter anderem als Journalist beim Bayerischen Rundfunk, Radio München und bei Radio Feierwerk tätig, bin Mitglied und neulich Sprecher des „Migration -und Integrationsbeirats Dachau“ und Teil des „Runden Tisches gegen Rassismus“ in Dachau, um die Demokratie zu unterstützen. Nach meinen bisherigen Beratungstätigkeiten wollte ich etwas Neues beginnen und mich neuen Herausforderungen stellen und habe mich gefragt „Was kann ich für mich und die Gesellschaft tun?“ und bin somit nach Karlsfeld gekommen.

Wo trifft man Sie öfter: in der Zentrale in der Parzivalstraße oder auf den Straßen Karlsfelds?

Wir sind gerade in der kälteren Jahreszeit oft in der Streetwork-Zentrale in der Parzivalstraße. Hier gibt es eine Küche zum gemeinsamen Kochen, einen großen Aufenthaltsraum für Workshops und Veranstaltungen sowie einen Kicker. Geplant sind ein Infostand außerhalb des Büros sowie ein Lastenrad-Café mit heißen

Getränken, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Die Jugendlichen können uns telefonisch erreichen oder einfach vorbeikommen.

Wie bauen Sie den Kontakt zu den Karlsfelder Jugendlichen auf und wie reagieren sie auf die neuen Streetworker?

Kontakt zu den Jugendlichen bauen wir auf, indem wir zuerst herausfinden müssen, was deren Bedürfnisse und Probleme sind, seien es Schul-, Familienprobleme oder andere Themen. Wir haben Ideen, aber die Jugendlichen müssen uns die Vorlagen geben, denn wir sind nur „Gäste in deren Welt“. Wir sind in ganz Karlsfeld, hauptsächlich mit Inline-Skates oder dem Fahrrad unterwegs. Die Jugendlichen nehmen uns sehr positiv auf, denn sie finden es gut, dass sich jemand um sie kümmert.

Wie sieht Ihr Arbeitstag aus und wie vernetzen Sie sich mit den anderen Jugendarbeitern?

Am Morgen besprechen wir zwei uns gemeinsam in der Zentrale, aktuell sind wir noch in der Brainstorming-Phase, um die gemeinsamen Projekte zu planen. Wir sind Teil einer regelmäßigen Teamsitzung, auch mit dem Jugendhaus und der Jugend-Sozialarbeiterin in der Mittelschule, denn wir haben viele Überschneidungen. Es gibt regelmäßige Meetings, Einzelgespräche, Datenschutz- und Erste-Hilfe-Kurse. Das ist ein positiver Aspekt. Wir sind unglaublich gut vernetzt, auch mit dem Jugendrat arbeiten wir sehr gut zusammen. Sie sind unsere politische Vertretung für unsere Belange. Die Arbeit in Karlsfeld ist ein Wahnsinns-Kontrast zu England, wo in einem Jahrzehnt zahlreiche Jugendzentren geschlossen wurden und die Jugendarbeit vernachlässigt wird.

Wie sieht Streetwork unter der Leitung des KJR aus?

Wir sind positiv überrascht vom KJR und auch von der Gemeinde, die zuvorkommend und unterstützend sind und die Teenies in den Mittelpunkt stellen. Der KJR ist ein großes Team: Es gibt ein internes Programm, das uns befähigt, dieses Amt auszuführen. Es gelten Gesetzgebungen und Grundprinzipien, an die wir uns halten.



Was haben Sie für die Jugendlichen demnächst geplant?

Erste-Hilfe- oder Babysitter-Kurse, am ersten Osterferienwochenende findet eine Jugendleiterausbildung statt. Wir werden viel im sportlichen Bereich mit den Jugendlichen machen wie Tanzen, Rollschuhlaufen, Inline-Skaten und sie motivieren, sich in einem Ehrenamt zu engagieren: Wir zeigen ihnen, was für ein Potential sie haben. So können sie älteren Menschen beibringen, wie ein Smartphone zu bedienen ist, sich in Sprachkursen einbringen und vieles mehr.

„Der Jugendrat 2024“

Das Jahr 2024 ist beinahe zu Ende, und wir als Jugendrat möchten diese Gelegenheit nutzen, um über unsere bisherigen Projekte zu berichten und einen Ausblick auf das kommende Jahr zu geben.

Zu Beginn des Jahres wurde der neue Jugendrat gewählt. Gemeinsam mit unseren beratenden Mitgliedern, Daniel Wagner und Alexander Pröschel, sind wir, die zwölf gewählten Jugendratsmitglieder, zu einer Klausurtagung an den Starnberger See gefahren. Dort haben wir nicht nur einen Jahresplan erstellt, sondern auch Ämter gewählt und uns mit neuen Arbeitsmethoden vertraut gemacht, um unsere Arbeit effizienter zu gestalten. Zudem wurden viele Projektideen gesammelt, um die Interessen der Jugendlichen in Karlsfeld bestmöglich zu vertreten. Mit frischen Ideen und einem starken Teamgeist kehrten wir nach Karlsfeld zurück, um unsere Arbeit engagiert aufzunehmen.

Dank der Unterstützung der Gemeindeverwaltung konnten wir bereits in der vergangenen Wahlperiode unseren Sitzungsraum im Jugendhaus Karlsfeld optimal umgestalten und einrichten, um bestmögliche Bedingungen für unsere Sitzungen zu schaffen.

57. Festival am 18. Mai 2024 – Eine Bühne für junge Künstlerinnen und Künstler

Am 18. Mai 2024 fand das 57. Festival in Karlsfeld statt, bei dem der Jugendrat eine entscheidende Rolle spielte. Durch unsere Initiative wurde eine eigene Bühne für junge Künstlerinnen und Künstler eingerichtet, die ihnen die Möglichkeit bot, ihr Talent einem breiteren Publikum zu präsentieren. Zahlreiche Bands und Solokünstler sorgten für eine mitreißende Stimmung. Die Finanzierung der Bühne und des Programms wurde durch Fördergelder des Bundes ermöglicht, was die Umsetzung dieses Projekts erst möglich machte. So konnten wir nicht nur junge Talente fördern, sondern auch das kulturelle Leben in Karlsfeld bereichern.

Tombola auf dem Siedlerfest und der 75-Jahr-Feier des TSV Karlsfeld

Zwei Veranstaltungen in diesem Jahr waren die Tombola-Aktionen des Jugendrats – einmal auf dem Siedlerfest und einmal auf

Was gibt Ihnen die Arbeit mit den Jugendlichen?

Wir empfinden die Arbeit als sehr sinnvoll und befriedigend. Vielleicht können wir einen kleinen Einfluss auf die Zukunft der Jugendlichen nehmen. Wir möchten sie auf ihrem eigenen Weg unterstützen, ihren Horizont erweitern und sie ermutigen. Die Jugendlichen sollen verstehen, dass sie nicht nur passiv sein sollen, sondern auch eine Macht in der Gruppe haben und sich organisieren können, wenn es um ein wichtiges Thema geht. Ganz nach dem Motto: Each one, teach one! – Man

der 75-Jahr-Feier des TSV Karlsfeld. Hier haben wir Spielsachen, Sportutensilien und Plüschtiere an Kinder und Jugendliche verlost, während Nieten in Form von Süßigkeiten verteilt wurden. Wir freuen uns sehr, dass die Aktionen bei den Kindern und Jugendlichen so gut ankamen. Vielen Dank, dass ihr dabei wart!

Grillabend mit Jugendlichen aus Muro Lucano

Ein besonderes Highlight war der Austausch mit Jugendlichen aus unserer Partnerstadt Muro Lucano. An einem Wochenende im Juli verbrachten junge Menschen beider Orte viel Zeit miteinander, lernten voneinander und knüpften internationale Freundschaften. Am 7. Juli 2024 organisierten wir einen gemeinsamen Grillabend, bei dem wir stolz waren, unsere lokale Kultur zu präsentieren. Dabei entstanden wertvolle Verbindungen und ein besseres gegenseitiges Verständnis. Wir freuen uns schon auf zukünftige Projekte mit unseren neuen Freunden aus Muro Lucano.

Austausch- und Organisationsformat für People of Color

Ein weiteres wichtiges Anliegen des Jugendrats in diesem Jahr war die Unterstützung von People of Color (PoC). Wir haben einen Antrag genehmigt, der die Etablierung eines regelmäßigen Austausch- und Organisationsformats für PoC vorsieht, um betroffenen Communities einen sicheren Raum für ihre Anliegen zu schaffen. Mit einer Fördersumme von 1.000 Euro konnten wir die Umsetzung dieses wichtigen Projekts unterstützen. Solche Schutzräume sind essenziell, um Diskriminierung zu bekämpfen und den Zusammenhalt innerhalb der Community zu fördern. Der Jugendrat setzt damit ein starkes Zeichen für Vielfalt und Teilhabe.

Open-Air-Kino

Eines unserer Highlights war das zum zweiten Mal stattfindende Open-Air-Kino im Jugendhaus. Bei diesem Event konnten Kinder und Jugendliche den Film „Oben“ zusammen unter freiem Himmel anschauen. Für Getränke und Snacks wurde komplett kostenlos vom Jugendrat

lernt und gibt weiter! In Karlsfeld sind die Jugendlichen größtenteils sehr nett und respektvoll – das wird eine gute Zusammenarbeit!

Kontakte Jugendarbeit:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, ab Nachmittag vor Ort in der Parzivalstraße 48.

Thomas Zacharias
Mobil: 0151/14446247 (bis 22.00 Uhr)
E-Mail: thomas.zacharias@kjr-dachau.de

Osama Kezzo
Mobil: 0171/6470553 (bis 22.00 Uhr)
Osama.kezzo@kjr-dachau.de

Foto: KJR Dachau

gesorgt und somit hatte jeder die Möglichkeit, mit seinen Freunden und Familie einen entspannten und ausgelassenen Filmabend zu erleben. Auch im kommenden Jahr wird es bestimmt wieder einen Filmabend im Garten des Jugendhauses geben, bei dem sowohl Kinder, Jugendliche als auch die Eltern Spaß haben werden.

Die Bücherzelle am Rathaus

Besonders stolz sind wir auf unser jüngstes Projekt: die Bücherzelle am Rathaus. Nach langer Planung wurde diese im August 2024 feierlich von unseren Vorsitzenden und Bürgermeister Kolbe eingeweiht. Die Bücherzelle bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, kostenlos Bücher zu tauschen. Dank der tatkräftigen Unterstützung einer Karlsfelder Bürgerin, die sich unserem Projekt Bücherzelle angeschlossen hat, haben wir es zusammen geschafft, dass die Bücherzelle jetzt sauber und geordnet bleibt. Vielen Dank im Namen des gesamten Jugendrats. Trotzdem plädieren wir an Sie, die Bücherzelle sauber und ordentlich zu halten. Denn nur so bleibt sie ein Projekt an dem alle Karlsfelder noch lange Freude haben. Wir freuen uns über die, bisher durchweg positiven Rückmeldungen zur Bücherzelle und wünschen allen einen weiteren fröhlichen Büchertausch.

Abschließend möchten wir sagen, dass wir auch weiterhin bei wichtigen Aktionen in Karlsfeld vertreten sein werden und auch für die Zukunft weiterhin interessante Aktionen planen. Im nächsten Jahr wird es erneut eine Jungbürgerversammlung geben, bei der über die Anliegen der Jugend in Karlsfeld diskutiert werden kann. Auch das 57. Festival wird 2025 mit unserer tatkräftigen Unterstützung erneut am See stattfinden.

In diesem Sinne wünschen wir allen Bürgern ein besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest. Wir freuen uns, Sie im neuen Jahr bei verschiedenen Aktionen zu sehen.

Sollten Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen an den Jugendrat haben, können Sie uns gerne über Instagram unter @jugendratkarlsfeld kontaktieren oder uns eine E-Mail an info@jugendratkarlsfeld.de schreiben.

Lorenz Stabl, 1. Vorsitzender des Jugendrates der Gemeinde Karlsfeld

Beispiellose Inklusion in Karlsfeld

(FB) Moritz Nickl aus Karlsfeld ist 15 Jahre jung und lebt mit einem seltenen Gendefekt von klein auf inklusiv. Das heißt, Moritz hat noch nie eine Behindertenschule besucht oder in einer Fördereinrichtung gelebt. Mittlerweile besucht er, zusammen mit seiner Schulbegleiterin Jolanta Parson, die Klasse 8b der Mittelschule Karlsfeld.

In der Woche vom 21. bis 25. Oktober 2024 stand ein weiterer Meilenstein für ihn an: Moritz absolvierte sein erstes, inklusives Berufspraktikum bei dem Edeka-Markt Schermelleh in der Neuen Mitte in Karlsfeld.

Während des Praktikums erhielt Moritz Einblicke in verschiedene Tätigkeiten des Einzelhandels: Er räumte Obst, Gemüse, Getränke, Brot und andere Waren ein. „Super, das ist eine tolle Arbeit. Ich habe schon viel eingeräumt und Gutscheine an der Kasse sortiert“, berichtet er über seine Tätigkeiten. Am meisten Spaß macht es ihm aber, die leeren Kartonagen in die Müllpresse zu stecken. „Wir haben einen neuen Kartonagenbeauftragten“, pflichtet ihm Marktleiter Daniel Schermelleh-Sandack lachend bei.

Der Kaufmann Daniel Schermelleh-Sandack erhielt für seinen herausragenden Beitrag zur Kultur eines Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderungen bereits 2014 den Inklusionspreis. Schermelleh-Sandack beschäftigt seit Anfang 2014 in seinem Markt in Allershausen eine junge Frau mit geistiger Behinderung, unbefristet und sozialversicherungspflichtig. Im September des gleichen Jahres folgte dann die Einstellung von Thomas Heidenreich. Der junge Mann, der mit einer geistigen Behinderung lebt, sagte damals zu ihm: „Wenn das hier nicht funktioniert, muss ich in die Werkstatt (Anm. d. Red.: Arbeitsangebot des Franziskuswerks Schönbrunn für Menschen mit Behinderung) und das will ich nicht!“. Thomas Heidenreich hat es geschafft und seitdem unzählige Meilensteine erreicht: seit sieben Jahren wohnt er alleine in einer eigenen Wohnung, seit drei Jahren ist er bei der Freiwilligen Feuerwehr Dachau tätig. Vor zwei Jahren konnte er erfolgreich die Prüfung zum Feuerwehrmann ablegen.

Daniel Schermelleh-Sandack hat sich dieses Jahr dafür entschieden, nur einen Schülerpraktikanten – Moritz – einzustellen, anstatt wie sonst üblich zwei oder drei Schüler bei sich aufzunehmen. „Menschen mit Behinderung heißen Zeit“, sagt er und diese nimmt er sich gerne. Der Unternehmer begleitet den Schüler während seiner Arbeitswoche, steht geduldig zur Seite und begleitet ihn durch den Arbeitsalltag. Von acht Uhr morgens bis 14.30 Uhr arbeitet Moritz im Einzelhandel. Neben seiner Schulbegleiterin Jolanta und dem Marktleiter steht ihm auch Thomas Heidenreich zur Seite. Da er einen ähnlichen Hintergrund



Von links: Mitarbeiter Thomas Heidenreich, Berufspraktikant Moritz Nickl und Kaufmann Daniel Schermelleh-Sandack im Edeka Schermelleh in Karlsfeld. Foto: KA

und Weg hinter sich hat, passt die Chemie zwischen den zwei jungen Männern sehr gut. Schermelleh-Sandack sagt: „Einen Menschen mit Behinderung einzustellen stellt einen immer vor Herausforderungen. Das restliche Team muss mitmachen, da sein. Der Zusammenhalt unter den Kollegen ist sehr wichtig, es muss ausnahmslose Akzeptanz da sein. Das Wichtigste ist aber, den Menschen immer gerecht zu werden.“

Kennengelernt haben sich Moritz Nickl und Daniel Schermelleh-Sandack bereits im vergangenen Schuljahr. Die Mittelschule Karlsfeld schickte ihre Schüler mit Interview-Aufträgen in Betriebe ihrer Wahl. Moritz entschied sich für den Edeka in der Neuen Mitte, um alles rund um den Einzelhandel und Verkauf zu erfahren. Moritz Mutter, Marianne Nickl, ist eine der drei Vorstandsvorsitzenden des Karlsfelder Vereins „Kunterbunte Inklusion e.V.“. Ein Verein, der sich unter anderem dafür einsetzt, Inklusion vorzuleben, Hilfsangebote schafft und wichtige Aufklärungsarbeit leistet. „Als Mama von Moritz bin ich sehr stolz und glücklich, wie er sich selbst um sein erstes Praktikum gekümmert hat. Am Ende des Interviews stand fest, wenn Moritz ein Praktikum machen wollte, stünde dem nichts im Wege. Unheimlich gelöst und stolz kam Moritz zu mir ans Auto zurück. Denn er hatte es geschafft. Er hat seinen ersten Praktikumsplatz ergattert.“, erzählt Frau Nickl. Und weiter: „Moritz kostet es große Überwindung, mit Fremden ein Gespräch zu führen. Und es ist für ihn sehr schwierig, sich auf neue und unbekannte Situationen einzulassen. Doch Moritz ist über sich hinausgewachsen und das nicht zuletzt, weil er von klein auf, im Kindergarten und in der Regelschule dabei war. Dadurch muss er jetzt nicht vor der Welt geschützt werden, sondern kann in seinem Rahmen ein recht selbständiges Leben führen. Moritz hat eine sehr schwe-

re Grunderkrankung, kaum jemand hätte ihm die jetzige Entwicklung zugetraut. Doch genau dieses Zutrauen und die Erwartung an das Gute ist es, dass ihm Flügel verleiht. Das hat auch Herr Schermelleh-Sandack im Gespräch.“

Inklusion ist für Daniel Schermelleh-Sandack selbstverständlich, für ihn, so sagt er, gehören Menschen mit Behinderung einfach zur Gesellschaft dazu. Er hat den Mut und das Engagement, einen Arbeitsmarkt für alle Menschen zu schaffen. Er möchte all seinen Mitarbeitern, egal ob mit oder ohne Beeinträchtigungen, die Chance geben, einem erfüllenden Beruf nachzugehen und ihnen finanzielle Eigenständigkeiten ermöglichen. Falls sich Moritz dazu entscheidet, eine Ausbildung in seinem Markt zu absolvieren, möchte der Kaufmann ihm das ermöglichen. „Es wird etwa drei bis fünf Jahre dauern, bis Moritz so mitarbeiten kann wie die anderen Mitarbeiter auch. Aber ich würde diesen Schritt jederzeit wieder wagen. Zudem gibt es verschiedene Möglichkeiten und Beratungsgespräche, die man mit dem Integrationsfachdienst führen kann, sie helfen sowohl Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern“, erzählt Herr Schermelleh-Sandack.

„Wir wünschen uns mehr Arbeitgeber, die sich zutrauen, Menschen mit Behinderung eine echte Chance zu geben. Wir wünschen uns aber auch Arbeitgeber wie Herrn Schermelleh-Sandack, der selbst Ideen hat und Unterstützungsmaßnahmen begrüßt, die helfen, Menschen mit Behinderung eine sozialversicherungspflichtige Festanstellung zu ermöglichen. Mit Programmen wie das „Budget für Arbeit“ oder dem Integrationsfachdienst können die Arbeitsbedingungen nämlich speziell auf Menschen mit Behinderung angepasst werden. Der Arbeitgeber bekommt u. a. finanzielle Entlastung, denn er braucht anfangs weder den Menschen mit Beeinträchtigung noch die Arbeitsstunden, die er für die Betreu-

ung abstellt, selbst zu bezahlen. Und er bekommt für seine Mühen zuverlässige Mitarbeiter, die Freude am Beruf haben“, ergänzt die Vorstandsvorsitzende Marianne Nickl.

Marianne Nickl berichtet uns weiter von ihren persönlichen Erfahrungen als Mutter eines behinderten Kindes und der Arbeitsrealität von beeinträchtigten Menschen:

„Eltern von Kindern mit Behinderungen wird oft Angst gemacht: „Was soll nur aus ihm werden“, „So einer, der gehört doch nicht hierher“, „Für solche Menschen haben wir doch extra Einrichtungen“ – solche Sätze bekommt man oft zu hören. Dabei fördert, und davon bin ich restlos überzeugt, das ganz normale Leben, mit seinen Herausforderungen und Möglichkeiten, letztlich am allerbesten! Denn Moritz braucht wie alle Menschen nur gute Rahmenbedingungen und das Gefühl gemocht zu werden, um ein erfülltes Leben zu führen.“

Neuer Pfarrer im Pfarrverband Mario Dieter Haberl stellt sich vor

Wohlöbliche Karlsfeld-Leserschaft, als „Neuer“ darf ich hier einen kleinen Gruß schreiben und mich gleichzeitig ein wenig vorstellen. Als ältester von drei Jungs wurde ich in München geboren und bin in der Maxvorstadt und in Neuhausen aufgewachsen. Schon als Ministrant und später als Gruppenleiter in St. Benno habe ich mich sehr für den Glauben und die Gemeinschaft in der Pfarrei interessiert. Gegen Ende meiner Schulzeit habe ich mich dann für den Eintritt ins Priesterseminar und das Theologiestudium entschlossen, welches ich in München und Rom absolviert habe. Im Rahmen der praktischen Ausbildung und meinen ersten beruflichen Stationen bin ich über Mühldorf und Teisendorf schließlich nach Fürstenfeldbruck gekommen, wo ich bis April 2024 als Pfarrvikar eingesetzt war. Seit Mitte September darf ich jetzt in Karlsfeld sein und ich bin dankbar und glücklich, dass ich hier nun meine erste richtige Pfarrer-Stelle bekommen habe.

Privat bin ich ein Fan der Münchner Löwen, gehe gerne ins Fitnessstudio und interessiere mich für Snooker. Im Sommer bin ich auch gerne auf einer Bergtour anzutreffen.

Parkinson Initiative Dachau/Karlsfeld

Jeden Mittwoch von 16.00 – 17.30 Uhr treffen wir uns im Bürgertreff Karlsfeld, Rathausstraße 65 zur neurologischen Tanztherapie. Informationen unter walterkarlsfeld@t-online.de.

Jeden Montag von 10.00 Uhr – 11.00 Uhr treffen sich die „Nordic-Walker“ am Karlsfelder See. Informationen unter walterkarlsfeld@t-online.de oder 0170/7325095.

Jeden Montag von 11.30 – 12.30 Uhr treffen wir uns zur „Bewegung in der Gruppe“,

Ähnlich wie im Kindesalter das Lernen und Aufwachsen im normalen Kindergarten und der normalen Schule die Regeln des Zusammenlebens lehrt und formt, bietet auch ein Berufspraktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit geistiger Behinderung wichtige Chancen, die weit über die Möglichkeiten einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) hinausgehen. Durch ein Praktikum können in einem realen Arbeitsumfeld Erfahrungen gesammelt werden, man kann sich weiterentwickeln und die sozialen und beruflichen Fähigkeiten verbessern. Im Vergleich zur Beschäftigung in einer WfbM, wo der Fokus oft auf der Betreuung und Rehabilitation liegt, geht es auf dem ersten Arbeitsmarkt stärker um echte berufliche Teilhabe und auch um (finanzielle) Eigenständigkeit.

Dabei ist für Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen in der Regel der Weg in die Behindertenwerkstatt (WfbM) vorgezeichnet und obwohl Werkstätten

ebenfalls darauf abzielen sollen, die Leistungsfähigkeit zu steigern und Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten, gelingt dieser Übergang jedoch nur sehr selten. Nur unter ein Prozent dieser Menschen können nämlich tatsächlich weitervermittelt werden. Zudem verdienen Menschen in einer WfbM pro Monat durchschnittlich unter 300 Euro, da sie sich u.a. einen sehr frühen Renteneintritt erarbeiten.“

Der Verein Kunterbunte Inklusion e.V. aus Karlsfeld verschenkt in der Adventszeit jeden Tag eine kleine Geschichte von gelingendem Miteinander und persönlichem Wachstum von Menschen mit und ohne Behinderung. Der Online-Adventskalender ist randvoll gefüllt mit Erlebnissen, mutmachenden Momenten und kreativen Ideen. Sehen Sie selbst unter: www.kunterbunte-inklusion.de.



Foto: Pfarrverband Karlsfeld

Derzeit ist kein Sommer in Sicht und wir befinden uns in der kalten und dunklen Jahreszeit. Im Kirchenjahr befinden wir uns mitten in der Adventszeit, wir bereiten uns also auf Weihnachten vor. Neben all den praktischen Überlegungen soll die innerliche Vorbereitung nicht zu kurz kommen: Was ER-Warte ich?, Warte ich, oder habe ich bereits alles?, Wo möchte ich das Jesuskind willkommen heißen, wo mich von seinem Licht und seiner Wärme anzünden und verwandeln lassen? Wo und wer braucht am dringendsten den Frieden (von und in Betlehem)?

Dies mögen ein paar Fragen sein, und wenn nach und nach nicht nur die Kerzen am Adventskranz brennen, sondern der ganze Christbaum hell erleuchtet ist, dann wünsche ich Ihnen allen ein frohes, gesegnetes und vor allem friedliches Weihnachtsfest!

Für das Seelsorgeteam und alle Haupt- und Ehrenamtlichen im Pfarrverband Karlsfeld, Mario Dieter Haberl, Pfarradministrator.

lädt Herr Dr. Christian Lechner, Chefarzt für Neurologie in der HELIOS-Amper Klinik Dachau, zur telefonischen oder ONLINE-Beratung ein, Telefon 08131/76548.

30. Januar, 16.00 – 18.00 Uhr, „Die Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie“ und „Stand der Forschung bei transkranieller Hirnstimulation“, Bürgertreff Karlsfeld.

20. Februar, 15.00 – 18.00 Uhr, Wir feiern Fasching.

JTSC Karlsfeld-Termine

Während sich das Jahr 2024 dem Ende neigt, steckt der JTSC Karlsfeld mitten in der laufenden Saison. Mit einem großartigen Opening zeigten alle Tänzer am Sonntag, den 1. Dezember 2024 zum Saisonauftakt im Advent ihre neuen Tänze. Dieser Tag ist sowohl für die Tänzer, als auch die Zuschauer ganz besonders und wird mit großer Freude erwartet. Während es für alle Basic-Gruppen erst wieder zum Kinderfaschingsball im Februar auf die Bühne geht, starteten die Solotänzerinnen bereits im November in die Turniersaison und für die Turniergruppen geht es im Januar los. Der Kinderfaschingsball musste aufgrund der bevorstehenden Bundestagswahlen auf den 15. Februar 2025 vorgezogen werden. Weitere Infos und die Kartenreservierung wird es zeitnah auf der Website des JTSC Karlsfelds geben. Der JTSC Karlsfeld wünscht allen erholsame und besinnliche Feiertage und freut sich auf ein spannendes Jahr 2025.



Trainerinnen und Vorstand des JTSC Karlsfelds. Foto: JTSC Karlsfeld

VdK-Vortrag: Das Smartphone – Ihr neuer bester Freund im Alltag!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie ein kleines Smartphone Ihren Alltag so viel einfacher und angenehmer gestalten kann?

Wir möchten Sie zu einem zweiteiligen informativen Vortrag einladen, bei dem wir Ihnen zeigen, wie das Smartphone zu Ihrem persönlichen Alltagshelfer werden kann. Dabei geht es um Themen wie die Gesundheit, geistige Fitness, Ernährung, soziale Kontakte, Geld sparen und Alltagserleichterungen.

Sie erhalten wertvolle Hinweise, wie Sie Ihr Smartphone optimal nutzen können.

Dazu bieten wir begleitend – für einen begrenzten Teilnehmerkreis mit kleinen Vorkenntnissen und eigenem Android-Gerät – einen Smartphone-Kurs an. Details dazu erfahren Sie beim Vortrag. Der zweite Teil der Information für alle Interessierten findet im März statt.

Vortrag beim VdK am Dienstag, 4. Februar 2025, um 14.30 Uhr im Bürgertreff Karlsfeld, Rathausstraße 65.

Für VdK-Mitglieder und Gäste, Einlass ab 14.00 Uhr. Der Zugang ist barrierefrei, die Teilnahme kostenlos.



Seniorenbeirat: Demenz und Autofahren – Experten klären auf

Autofahren steht für Mobilität und Unabhängigkeit – gerade im Alter. Doch was passiert, wenn Demenz ins Spiel kommt? In der Informationsveranstaltung „Demenz und Autofahren“, die vom Seniorenbeirat Karlsfeld organisiert wird, geht es um dieses sensible und hochaktuelle Thema. Mit Chefarzt Dr. Björn Johnson und der Neu-

ropsychologin Irmgard David vom Helios Amper-Klinikum Indersdorf klären dabei zwei ausgewiesene Experten u.a. über die Auswirkungen einer Demenz auf die Fahreignung auf und gehen aber auch auf rechtliche, medizinische und praxisbezogene Aspekte ein. Die Veranstaltung findet statt am Montag, 27. Januar, um 15.00 Uhr

im Bürgertreff Karlsfeld, Rathausstraße 65. Die Teilnahme ist kostenlos, erforderlich ist jedoch eine telefonische Anmeldung unter 08131/57696 bis spätestens 13. Januar.



AWO-Ausflug zur Treidelfahrt auf dem Ludwigskanal

Am Samstag, den 28. September 2024 startete der AWO Ortsverein Karlsfeld bei durchwachsenem Wetter zuerst ins Altmühltal zur Benediktinerabtei Plankstetten/Berching.

Nach einer angenehmen Fahrt erreichten wir Kloster Plankstetten. Es nieselte. Das Kloster Plankstetten wurde 1129 gegründet. Zurzeit sind 14 Mönche im Kloster. Auf dem Erntedankmarkt zeigten regionale Wollspinner, Drechsler oder Filzerinnen ihre Handwerkskunst.

Danach fuhren wir zur Treidelfahrt nach Polanten zum alten Main-Donau Ludwigskanal zur Schleuse 25. Dort wartete auch schon unser Boot „Alma Viktoria“ und Treidelpferd Hansi auf uns. Der Nieselregen hat inzwischen aufgehört und zeitweise schien die

Sonne. Drei Schiffeleute informierten uns über die Schleuse 25, sie ist die einzige Schleuse von ehemals 100, die noch in Betrieb ist und über das Boot Baujahr 1930, welches 30 Tonnen wiegt und mit 120 Tonnen beladen werden. Wir wurden von dem süddeutschen Kaltblütler Hansi und seinem Pferdeführer Herr Luber zwei Kilometer den Kanal hinauf und zurückgezogen. Um 17.00 Uhr startete der Bus mit



der vollzähligen Mannschaft in Richtung Heimat.

Helmut Schuh, AWO-Reiseleitung
Foto: AWO - Ortsverein Karlsfeld

Herbstball war ein voller Erfolg

Beim 36. Herbstball der Tanzsportabteilung des TSV Eintracht Karlsfeld wurde wieder die ganze Breite des Tanzsports geboten. Mit den ersten Takten der Band Happyday Music drängten die Tanzpaare auf die Fläche und das blieb so bis weit nach Mitternacht.

Das erste Highlight war ein Turnier der Masters II A Standard. 5 Paare hatten sich auf den Weg zu uns gemacht und holten sich den Beifall des Publikums. Das Turnier war durchaus international, ein Paar kam aus Österreich, Floridsdorf zu uns. Den ersten Platz ertanzte sich das Paar Peggy und Dr. Sascha Weber vom TK Orchidee Chemnitz. Der Preis für das schönste Kleid, ein Traum in weiß und Strass, ging ebenfalls an Peggy Weber. Die Siegerehrung wurde durchgeführt von Brigit Piroué, Vizepräsidentin TSV, Martina Burkhardt, stellv. Landrätin Dachau und Kordula Pfau, Abteilungsleiterin TSA.

Dann eroberten die Tänzerinnen der Jumpagnes das Parkett. Sie brachten drei mitreißende Tänze aus dem Bereich Jazz- und Modern Dance.

Zu Mitternacht zeigten und Brigitte und Julian Heubeck, was es heißt, vielfacher Deutscher Meister und Finalist der letzten WM in der Sparte „Zehn Tänze“ zu sein. Das war Tanzen auf allerhöchstem Niveau. Mit den fünf Lateintänzen verzauberten sie das Publikum.

Tanzkurse 2025

Genauere Informationen finden Sie wie immer auf der Homepage des TSV Eintracht Karlsfeld – www.tsvek.de. Dort finden Sie auch eine genaue Anleitung, wenn Sie einen Tanzkurs zu Weihnachten verschenken wollen.

Und zum Schluss noch eine hervorragende Nachricht: Unser Paar Elfriede Körner – Diether Bornemann, Sen IV D Standard, haben in ihrem zweiten Turnier den 1. Platz ertanz. Vor drei Wochen, beim ersten Turnier, holten sie sich den 2. Platz. Wir gratulieren herzlich!

Foto: Andrea Pfau



Sparte Dance & Move

Wir suchen Teens, die Spaß am Tanzen haben oder es einfach mal ausprobieren wollen. Wir studieren Choreographien zu verschiedenen Musik- und Tanzrichtungen wie Hip Hop oder Videoclip-Dancing ein.
Dancing Teens: Dienstag, 17.30 – 18.30

Uhr (ab 13 – 17 Jahre), Franz-Schiebl-Sporthalle, Jahnstraße, Karlsfeld.

Hip Hop: Donnerstag, 17.30 – 18.30 Uhr, Anfänger (ab 10 Jahre); 18.30 – 20.00 Uhr, Fortgeschrittene (ab 14 Jahre), Neue Grundschulhalle/Spiegelraum Karlsfeld.

Wenn Du Fragen hast oder vorbeikommen möchtest, melde dich bei uns unter info@jazztanz.tsvek.de oder in der Geschäftsstelle des TSV Eintracht Karlsfeld 08131/61207-10.

Kinderyoga für Schülerinnen und Schüler

Dieser Kinderyoga-Kurs richtet sich gezielt an Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 6 und 8 Jahren. Die Kinderyoga-Stunde beginnt mit einem Anfangsritual und einem Bewegungsspiel. Anschließend folgt eine Wahrnehmungs- oder Entspannungsübung. Die darauffolgenden Yoga-Übungen fördern spielerisch den Gleichgewichtssinn,

die Koordination, das Körpergefühl, die Konzentration sowie Kraft und Beweglichkeit der Kinder.

Beginn: Mittwoch, 29. Januar 2025, 17.00 – 18.00 Uhr, Dauer: 8-mal, Treffpunkt: Franz-Schiebl-Sporthalle, Jahnstraße, Karlsfeld, Gruppenraum 2, Kursgebühr:

36 Euro Mitglieder/72 Euro Nichtmitglieder, Kursleiterin: Amelie Heinrich. Die Kurse sind nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich! Anmeldung über die Geschäftsstelle des TSV Eintracht Karlsfeld.

Fitness- und Gesundheitskurse ab Januar 2025

Osteoporose/Rückengymnastik

Dienstag, 13.45 – 14.45 Uhr
Übungsleiterin: Sylvia Postl

Step-Aerobic

Dienstag, 08.45 – 09.45 Uhr
Übungsleiterin: Ulrike Koske

Wirbelsäulengymnastik

Dienstag, 17.45 – 18.45 Uhr
Dienstag, 19.00 – 20.00 Uhr
Übungsleiterin: Monika Küsel

Jazztanz

Dienstag, 20.30 – 21.30 Uhr
Übungsleiterin: Regina Isztl

Pilates-Rückbildung

Mittwoch, 09.00 – 10.00 Uhr
Übungsleiterin: Rebekka Koppers

Pilates (mit Kind)

Mittwoch, 10.15 – 11.15 Uhr
Übungsleiterin: Rebekka Koppers

Yoga 4

Mittwoch, 15.00 – 16.30 Uhr
Übungsleiterin: Birgit Zalesjak

Yoga für Männer

Donnerstag, 20.00 – 21.30 Uhr
Übungsleiterin: Tanja Mairhofer-Obele

Pilates Flow

Freitag, 10.00 – 11.00 Uhr
Übungsleiterin: Regina Tsiakalakis

Balance Swing

Freitag, 08.45 – 09.45 Uhr
Übungsleiterin: Regina Tsiakalakis
Sonntag 09.15 – 10.15 Uhr
Übungsleiterin: Susi Backes

Line-Dance

Freitag, 17.30 – 19.00 Uhr
Übungsleiterin: Britta Wösten

Anmeldung ab sofort möglich!

Eine ausführliche Kursbeschreibung befindet sich auf der Homepage des TSV Eintracht Karlsfeld unter www.tsvek.de.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Kurse sind nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Vereinsmitglieder erhalten jedoch einen ermäßigten Kursbeitrag.

Telefon: 08131/61207-10, E-Mail: tsvek@tsvek.de.

Das Servicebüro ist geöffnet von Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr. Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr, Donnerstag 16.00 – 19.30 Uhr.

Tanzturnier im Bürgerhaus

Der Tanzsportverein Blau-Gold-Casino München e.V. lädt zum Turnier um den Horst und Ilse-Dore Galke Gedächtniswanderpokal in das Bürgerhaus Karlsfeld, Allacher Straße 1 ein.

Das ganztägige Tanzturnier findet am 11. Januar 2025 ab 11.00 Uhr statt. Die Tanzklassen: Hauptgruppe B und A Latein, Masters III A und Masters III S Standard sowie Masters II S Standard.

Der Tanzsportverein freut sich auf ein interessiertes Publikum.

Freitag
27.12.
15:00-20:00 Uhr

KARLSFELD
Bürgerhaus,
Allacher Str. 1

www.blutspendedienst.com/karlsfeld



Schnell zum Wunschtermin:

Anmelden, Termin wählen, Bestätigung per E-Mail bekommen

Bitte mitbringen:
Personal- und Blutspendeausweis (falls vorhanden)!

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



Bitte Wunschtermin reservieren!

Für kürzere Wartezeiten und einen reibungslosen Ablauf ist die Online-Reservierung Ihres Termins notwendig. Wir freuen uns auf Sie!



vhs-Angebote im Januar und Februar

Anmeldungen:

Volkshochschule Karlsfeld, Krenmoosstraße 50, Alte Grundschule, Raum 108. Telefon: 08131/900940, Fax: 900943, www.vhs-karlsfeld.de, info@vhs-karlsfeld.de. Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr, Dienstag von 9.00 – 12.00 Uhr.

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule (Alte Grundschule), Krenmoosstr. 50 in Karlsfeld statt.

FÜHRUNG

F11018 Cuvilliéstheater, Termin: Samstag, 11.01.25, 14.30 – 16.00 Uhr, Treffpunkt: Kassenraum des Theaters.

VORTRÄGE

F13010 Windelfrei – keine Windel von Geburt an? Na klar! Termin: Donnerstag, 16.01.25, 19.00 – 20.30 Uhr, Ort: Raum 003.

F41220 Erkältungszeit – Vorbeugezeit, Termin: Mittwoch, 15.01.25, 19.00 – 20.30 Uhr, Ort: Raum 003.

F13030 Vorsorgevollmacht – Betreuungs- und Patientenverfügung – Online-Vortrag, Termin: Montag, 20.01.25, 19.00 – 20.30 Uhr.

F13037 Früher in Rente, Termin: Donnerstag, 13.02.25, 19.00 – 21.00 Uhr, Ort: Raum 003.

F13038 Erben und Vererben – Online-Vortrag, Termin: Montag, 03.02.25, 19.00 – 20.30 Uhr.

F13080 Anti-Giftködter-Training – Schutz für Ihre Vierbeiner, Termin: Montag, 17.02.25, 18.30 – 21.00 Uhr, Ort: Raum 103.

GARTEN

F13500 Baum- und Strauchschnitt für Feierabendgärtner, Termin: Mittwoch, 15.01.25, 19.30 – 21.30 Uhr, Ort: Raum 105.

F13504 Stein- oder Schottergärten – wirklich pflegeleicht?, Termin: Mittwoch, 29.01.25, 19.30-21.30 Uhr, Ort: Raum 105.

PSYCHOLOGIE

F16280 Ich mach da nicht mehr mit, Termin: Mittwoch, 15.01.25, 19.30 – 21.00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

F16281 Wie Sie intelligent und konstruktiv mit Kritik umgehen, Termin: Mittwoch, 29.01.25, 19.30 – 21.00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

F16282 Leicht gesagt: Wie wir richtig rüberbringen, was nicht falsch ankommen soll, Termin: Mittwoch, 12.02.25, 19.30 – 21.00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

F16285 Glück durch Zielsetzung: Der Plan deines Lebens, Termin: Mittwoch, 05.02.25, 19.30 – 21.00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

ENGLISCH

F21216 English B1 - Communicating in informal and business situations, Termin: 6 x donnerstags ab 16.01.25 – 20.02.25 18.15 – 19.45 Uhr, Ort: Raum 105.

F21219 English B1 – Scrabble and other word games, Termin: 6 x donnerstags ab 16.01.25 – 20.02.25, 11.00 – 12.30 Uhr, Ort: Raum 106.

F21500 English Conversation for Kids (7. bis 12. Klasse), Termin: 6 x donnerstags ab 16.01.25 – 20.02.25, 16.30 – 18.00 Uhr, Ort: Raum 106.

EDV

F33315 Word 2013 – Grundlagen, Termin: 3 x Montag/Donnerstag/Montag, ab 09.01.25 – 16.01.25, 18.00-21.00 Uhr, Ort: Raum 107 – EDV-Raum.

F33362 PowerPoint 2013 – Grundlagen, Termin: 2 x Donnerstag/Montag, ab 20.02.25 – 24.02.25, 18.00 – 21.00 Uhr, Ort: Raum 107, EDV-Raum.

LIFESTYLE

F41111 Farbtypgerechte Schminkberatung, Termin: Samstag, 01.02.25, 13.00 – 15.30 Uhr, Ort: Dorfen.

KINDER/JUGENDLICHE

F43560 Nicht mit mir! Starke Kinder schützen sich, Termin: 2 x Freitag/Samstag, ab 31.01.25 – 01.02.25, 15.00 – 18.00 Uhr, Ort: Raum 102.



VOLKSTANZ

F43565 Power Kids – Starke Kinder – Selbstverteidigungskurs für 10- – 13-Jährige, Termin: 3x Sa ab 11.01.25, 10:00-11:30 Uhr, Ort: Raum 102.

F43705 Anfänger-Tanzkurs mit der Volkstanzgruppe D'Knölldrahra, Termin: 4 x freitags, ab 10.01.25 – 31.01.25, 19.00 – 20.00 Uhr, Ort: Raum 104.

F43710 Tanzkurs mit der Volkstanzgruppe D'Knölldrahra: Einfache Ländler, Termin: 4 x freitags, ab 10.01.25 – 31.01.25, 20.10 – 21.10 Uhr, Ort: Raum 104.

OUTDOOR

F45625 Snowboard-Anfängerkurs für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 7 Jahren, Termin: 2 x Samstag/Sonntag ab 08.02.25 – 09.02.25, Ort: Treffpunkt: Draxlhang im Skigebiet Brauneck/Lenggries.

KREATIVES

F56128 Goldschmiedetechnik: Silberschmuck, Termin: 6 x dienstags, ab 07.01.25 – 11.02.25, 18.00 – 21.00 Uhr, Ort: Werkraum.

F56335 Mandala – Die Magie der Samen, Termin: Sonntag, 26.01.25, 10.00 – 12.00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

F56342 Achtsamkeit durch Fotografieren, Termin: Sonntag, 19.01.25, 10.00 – 12.00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

Mit der VHS nach Apulien

Eine von Siegfried Weber für die Volkshochschule Karlsfeld geplante Gruppenreise führt vom 16. bis 23. Mai 2025 nach Apulien, die Region am „Stiefelabsatz“ Italiens. Bei einem Info-Abend, der am Donnerstag, 23. Januar, um 19.00 Uhr, in der alten Grundschule Karlsfeld, Krenmoosstraße 50, stattfindet, wird die Reise ausführlich vorgestellt. Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung unter 08131/900940 bzw. info@vhs-karlsfeld.de unbedingt erforderlich. Hier ist auch der detaillierte Reiseprospekt erhältlich.

KULTUR in

Mozarts Meisterwerk, meisterhaft dargeboten

Oper „Don Giovanni“ im Karlsfelder Bürgerhaus

(KA) Volksnah mit lokalen Bezügen, eine hervorragende Besetzung, bunte Kostüme und ein ausdrucksstarkes Orchester: Mit dem Opern-Klassiker „Don Giovanni“ brachte das Freie Landestheater Bayern am 25. Oktober 2024 ein wahres Meisterwerk von Intendant Rudolf Maier-Kleeblatt und Regisseur Jörg Fallheier auf die Bühne des voll besetzten Bürgerhauses.

Bariton Andreas Agler, stimmlich und optisch die Idealbesetzung des Verführers, Frauenhelden und Unsympathen Don Giovanni, war in seiner Rolle so überzeugend, dass die Zuschauer selbst am Ende, als Don Giovanni „zur Hölle fährt“, keinerlei Mitleid empfanden. Mozart selbst hat sein Werk als „opera buffa“, als heitere Oper betrachtet. Er hat dabei wohl vor allem an Giovannis durchtriebenen Diener Leporello gedacht – eine ausgesprochen humorvolle Figur mit viel Komik. Bass Raphael Sigling mimte den Leporello auf grandiose Weise. Die Sympathien lagen jedoch bei den Frauen: bei Elisabeth Rauch als Donna Anna, bei der verlassenen Verlobten Donna-Elvira (Maria Helgath) und Zerlina (Nicole Tschaiakin).

Eine Oper der Extraklasse, die einem lange in Erinnerung bleiben wird.

Foto: KA



Musikalische Lesung zur "Schule der Magischen Tiere"

Am 29. Oktober 2024 verwandelte sich die Gemeindebücherei in Karlsfeld in ein zauberhaftes Reich voller Musik und Magie. Die musikalische Lesung zum Kinderbuch „Schule der Magischen Tiere“ Teil 1 war ein voller Erfolg und zog zahlreiche kleine Zuhörer an. Die Veranstaltung war Teil des Herbstferienprogramms der Bücherei und restlos ausbuchet.

Frau Ehmann von Big Hug Kids eröffnete das Event mit einer entspannten Meditation, die alle Kinder in die richtige Stimmung versetzte. Die Kombination aus Geschichte, Musik und Bewegung sorgte für eine rundum gelungene Atmosphäre. Es war eine besondere Freude zu sehen, wie die Kinder selbst mit Begeisterung Ausschnitte aus dem Buch vorlasen.

Ergänzt wurde die spannende Geschichte durch die interaktive Interpretation der bekanntesten Lieder aus dem gleichnamigen Kinderfilm. Es wurde nicht nur gesungen und getanzt, sondern auch mit verschiedenen Instrumenten gemeinsam musiziert. Den Abschluss bildete eine Traumreise, bei der die Kinder zusam-

men mit Kuscheltieren in eine Welt voller Fantasie und Entspannung eintauchten. Nach 90 Minuten verabschiedeten das Bücherei-Team sowie Frau Ehmann die strahlenden Kinder.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Ehmann und das Team der Bücherei, die diesen besonderen Vormittag ermöglicht haben.

Foto: Ehmann



Improvisations-Theatergruppe des TSV Brettl begeistert

Am Samstag, den 16. November, erlebten die Besucher im Karlsfelder Bürgerhaus den Auftakt zu einem neuen Konzept des TSV Brettl, Theaterkunst in einem neuen Kontext zu präsentieren: An diesem Nachmittag verband sich die Magie der Filmmusik mit beeindruckender Bühnenpräsenz des Impro-Theaters.

Der Live-Musiker Alfred Brettnacher entführte das Publikum in die faszinierende Welt der Soundtracks und erweckte mit musikalischen Meisterwerken von Monti Norman, Rachel Portman, John Barry, Alan Silvestri, Christian Bruhn, Harold Faltermayer und vielen anderen, Szenen aus ikonischen Filmen zum Leben.

Unter dem Motto „Flimmerkiste und Leinwand - Musik aus TV-Serien, Filmen und Kino-Blockbustern“ lotete Brettnacher die emotionalen Tiefen und Höhen der Filmkunst aus. Mit virtuosem Live-Spiel und feinem Gespür für die Stimmungen der jeweiligen Szenen schuf er eine Atmosphäre, die das Publikum in ihren Bann zog. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Improvisations-Theatergruppe des TSV Brettl, die unter der Organisation von Spielleiter Pascal Piroué und Anleitung von Caroline Ziegler die Bühnenshow mit drei kreativen Einlagen in Form von gespielten Szenen aus dem Leben bereicherte. Die spontanen Interaktionen mit dem Publikum und die humorvollen Einlagen sorgten für zusätzliche Höhepunkte und machten die gut besuchte Veranstal-

tung zu einem Gesamtkunstwerk, das alle Sinne ansprach. „Es war eine wunderbare Erfahrung, die Kraft der Filmmusik mit so talentierten Künstlern auf die Bühne zu bringen“, sagte Brettnacher nach der Aufführung. „Die Zusammenarbeit mit der Improvisationsgruppe hat dem Nachmittag eine ganz besondere Note verliehen“. Das Publikum zeigte sich begeistert und belohnte die Darbietungen mit langanhaltendem Applaus.

Im kommenden Jahr plant das TSV Brettl wieder einige Theaterworkshops, für die sich Interessenten bereits jetzt unter der Mailadresse abteilung@tsvbrettl.de vorab registrieren können.

Pascal Piroué
Foto: TSV Brettl



Ein Wochenende voller Emotionen und Erfolge

Vivaldi Orchester Karlsfeld erzielt Bestnote beim Bayerischen Orchesterwettbewerb

Ein ereignisreiches Wochenende liegt hinter dem Vivaldi Orchester Karlsfeld, das nicht nur auf ein unvergessliches Konzert in der Allerheiligen Hofkirche zurückblickt, sondern auch bei einem hochkarätigen Wettbewerb mit dem ersten Platz überzeugte.

Den Auftakt machte das Konzert am Freitag, den 15. November, in der Allerheiligen Hofkirche in München, das unter dem Titel „In 99 Minuten um die Welt“ stattfand. In diesem außergewöhnlichen Ambiente entführte das Orchester unter der Leitung von Heiko Holzknicht die Zuhörer auf eine musikalische Reise rund um den Globus. Von einer „Nacht in Buenos Aires“ von Andreas Lorson, über einen Ausflug nach Venedig mit Antonio Vivaldis Konzert für vier Solomandolinen führte die Reise weiter nach Japan mit der Tanzsuite für Zupforchester von Takashi Kubota und schließlich in die USA mit der legendären Rockballade „Nothing Else Matters“ von Metallica. Rhythmische Percussion und packende Gitarrensolis verliehen dem Konzert eine zusätzliche Ausdruckskraft.

Der wahre Höhepunkt des Wochenendes folgte jedoch am Samstag: Das Vivaldi Orchester Karlsfeld trat beim 11. Bayerischen Orchesterwettbewerb an, zu dem der Bayerische Musikrat alle vier Jahre lädt. Im Funkhaus des Bayerischen Rundfunks in München präsentierten die rund 40 Musikerinnen und Musiker drei Werke: „Daintree“

von Richard Carlton, den zweiten Satz aus „SketchBook“ von Dominik Hackner und „Kollaps“ von Andreas Lorson. Mit diesen Stücken konnte das Orchester sein technisches Können, seine Präzision und dynamische Bandbreite unter Beweis stellen – und das in einer Art und Weise, die für die vier Juroren besonders beeindruckend war. So wurde das Orchester mit dem ersten Platz in der Kategorie Zupforchester ausgezeichnet – mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten.

Und damit nicht genug: Das Vivaldi Orchester Karlsfeld erhielt den Sonderpreis für eine professionelle Aufnahme in einem Tonstudio des Bayerischen Rundfunks, der nur zwei der insgesamt 15 teilnehmenden Ensembles zugesprochen wurde. Die Jury betonte bei der Verleihung des Sonderpreises, dass das Orchester neben einer besonders sauberen Intonation musikalisch hinreißend agiert habe. Das vielseitige Programm sei von den Musikerinnen und Musikern gefühlvoll und dann auch wieder schwungvoll-lebendig mit präzisen Akzenten präsentiert worden, so wie es die Musik erforderte.

„Es hat so viel Spaß gemacht! Nach dem wundervollen Konzert in der Allerheiligen Hofkirche rundet die Bestnote beim Bayerischen Orchesterwettbewerb dieses außergewöhnliche Wochenende ab. Unser nächstes Ziel ist die Vorbereitung auf

den Deutschen Orchesterwettbewerb, zu dem wir im Juni 2025 nach Mainz fahren“, sagte Dirigent Heiko Holzknicht nach dem Wettbewerb.

Die BR-Mitschnitte und Stimmen zum Wettbewerb werden am 06.01.2025, ab 16.05 Uhr auf BR KLASSIK ausgestrahlt.

Foto: Vivaldi Orchester Karlsfeld



Auch im 44. Jahr des TSV Brettll:

Wieder eine erfolgreiche Theatersaison mit der Kriminalkomödie „Tot ist tot“

Das Publikum im Bürgerhaus Karlsfeld war begeistert. Neben zwei erfahrenen Schauspielerinnen gaben sechs neue Schauspielerinnen und Schauspieler ihr Bühnendebüt. Regisseurin Brigitte Mank gelang eine großartige Inszenierung.

Schon bei den ersten Textlesungen und Textanpassungen konnte sie den Spielerinnen und Spielern das Rollenverständnis und das Zusammenspiel sehr gut vermitteln. Die ersten Proben fanden noch in einem Übungsraum statt. Ihre Überlegungen für das Bühnenbild hatte sie schon skizziert und dieses konnte mit Stühlen und anderen behelfsmäßigen Utensilien gestellt werden. Damit ließen sich die Laufwege und Spielorte von Anfang an einüben.

Der Hausherr Siegmund vom Seiden, der gleich zu Beginn der ersten Szene die Treppe hinunterstürzt und tot ist, hatte zu sechs Damen merkwürdige Beziehungen. Alle sind verdächtig, den Tod verursacht zu haben. Die beiden Kommissare (Dominik Glöbl und Volker Knittel) haben einen nicht einfachen Job, um den „Mord“ aufzuklären. Da ist die überkandidelte Frau des Verstor-

benen (Ellen Saponaro), der man die Trauer nicht so richtig abnimmt. Weshalb aber trauert eigentlich die Freundin der Ehefrau (Andrea Hagen) so sehr? Was verbindet sie mit dem Toten? Penelope, die junge Geliebte (Julia Kretschmer), scheint eher nicht wirklich zu trauern, obwohl sie doch vorgibt, ein Kind von Herrn vom Seiden zu erwarten. Die Beziehung der Haushälterin (Anke Herbrich) zum „vom Seiden“ erscheint da schon eher als Liebschaft. Undurchsichtig ist, wie die frömmelnde Schwester (Sieglinde) zu ihrem toten Bruder steht. Dann gibt es noch die neue, junge Haushälterin (Paula Stammann), die auch irgendwie verdächtig scheint. Die eifersüchtigen und streitenden Frauen spielen ihre Verwicklungen grandios und in immer neuen Wendungen im Verlauf der polizeilichen Aufklärungsarbeit zeigen die Kommissare ihr ganzes schauspielerisches Talent.

Das Publikum war an allen Abenden begeistert und hatte viel Spaß. Die Schauspielerinnen und Schauspieler freuen sich schon auf das nächste Theaterstück im

kommenden Jahr.

Toni Cremers
Foto: TSV Brettll



Musikalische Einstimmung auf Weihnachten mit dem CHORANGE Chor

Am Samstag, den 21. Dezember 2024 findet um 16.00 Uhr das CHORANGE-Weihnachtskonzert dieses Jahr in der bereits geschmückten Sankt Josef Kirche in Karlsfeld statt! Eine wunderbare Weihnachtseinstimmung, so kurz vor dem Fest! Freuen Sie sich an unserem Weihnachtsprogramm, bei einigen bekannten traditionellen Liedern liegen Liedtexte bereit, die zum Mitsingen einladen! Der Eintritt ist frei, Spenden für einen guten Zweck sind willkommen! Chorange wünscht allen Karlsfeldern ein frohes Fest!



Ein Neujahrsgruß in allen Tönen

Die Blaskapelle Karlsfeld und Olching vereinen ihre musikalischen Kräfte und laden Sie ganz herzlich am Sonntag, den 26. Januar 2025, um 15 Uhr in das Bürgerhaus Karlsfeld zum festlichen Neujahrskonzert ein.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, diesmal unter dem Motto: „Klangwelten – Von Klassik bis Pop“.

Dieses Motto betont die musikalische Vielfalt und bringt die Bandbreite unseres Repertoires zur Geltung. Wir sind sicher, dass für jeden Musikgeschmack etwas dabei ist.

Lassen Sie sich von den unterschiedlichen Musikrichtungen begeistern und starten Sie gemeinsam mit uns schwungvoll ins Jahr 2025!

Mitgliederversammlung des Heimatmuseums Karlsfeld

Wie immer im Oktober trafen sich auch heuer Vorstand und Mitglieder des Heimatmuseum Karlsfeld e.V., um auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Der 1. Vorsitzende Josef Pscherer sah in seiner Rede eine der Hauptaufgaben des Heimatmuseums in der Sammlung und Bewahrung von Gegenständen, Informationen und Geschichte(n) aus und um Karlsfeld und der Weitervermittlung. Die Vielfalt von kulturellen und historischen Objekten, die im Heimatmuseum gezeigt wird, stellt letztlich auch ein Bindeglied für die Gemeinsamkeit im Ort dar – über die Generationen hinweg.

Gern verwies Pscherer in diesem Zusammenhang auf die diesjährige große Sonderausstellung „Statussymbol Trachtenschmuck“, die am 20. Oktober letztmalig zu sehen war. Dort habe man die kulturellen und historischen Hintergründe vieler Karlsfelder auch anhand ihrer Trachten eindrucksvoll zeigen können. Auch beim Siedlerfest-Umzug war das Museum mit einem Wagen zum Thema „Trachten“ vertreten.

Im Museum wurde die „Muro-Lucano-Ecke“ fertiggestellt, in der demnächst auch Originaltrachten aus der Karlsfelder Partnerstadt zu sehen sind. Die extra angefertigten Kleidungsstücke wurden der Gemeinde Karlsfeld von ihrer Partnerstadt Muro Lucano gespendet und stehen nun dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Nach dem Bericht der Schatzmeisterin Christine Kofler und der Entlastung des gesamten Vorstands bedankten sich die

Vorsitzenden Josef Pscherer und Eleonore Haberstumpf mit einer eigens zusammengestellten Fotocollage bei den Gründungsmitgliedern Rosi und Horst Rubröder für fast 30 Jahre Einsatz im und um das Heimatmuseum. Beide wollen in Zukunft aus persönlichen Gründen etwas kürzertreten, bleiben aber natürlich dem Verein erhalten. In ihre Fußstapfen treten Peter Klotzbier als Schriftführer und Barbara und Cyriakus Wimmer, die sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern werden. Horst Rubröder erinnert in seinem Dank an die Homepage www.heimatmuseum-karlsfeld.de, auf der u.a. viele Erinnerungen aus der Vergangenheit des Museums zu finden sind.

Die Kuratorin des Heimatmuseums Ilsa Oberbauer berichtete, dass allein in diesem Jahr nahezu 200 Schulkinder aus der Grundschule an der Krenmoosstraße und aus der Verbandgrundschule von ihr durch das Museum geführt wurden. Die Jugendlichen sind sehr interessiert an „alten“ Dingen wie z. B. einem Wählscheibentelefon oder einem Griffel mit Tafel – und natürlich an vielen lebhaften Geschichten dazu.

Zum Schluss der Versammlung fand sich noch der 2. Bürgermeister Stefan Handl ein, aufgehoben durch eine Sitzung. Er bedankte sich bei allen Beteiligten im Namen der Gemeinde und wünschte dem Museum viel Erfolg für die Zukunft.

Der Abend schloss mit einer bunten Multimediaschau aus dem vergangenen Jahr und der dringenden Bitte des Vorstands, neue Mitglieder für den Verein zu werben. Denn nur so kann sich diese wichtige Karlsfelder Kulturinstitution weiterentwickeln.



Faschingsauftakt mit unserem traditionellen Rosenball

Am Samstag, den 02.11.2024 war es wieder soweit! Verhältnismäßig früh starteten wir dieses Jahr mit unserem traditionellen Rosenball in die neue Faschingssaison 2024/2025. In der restlos ausverkauften Karlsfelder Stub'n verbrachten wir gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde, befreundeten Faschingsgesellschaften und zahlreichen anderen Gästen einen wunderschönen Abend. Highlights des Abends waren die beiden Programme zur Vorstellung unseres Kinderprinzen-

paars Alexandra und Oskar und unseres Prinzenpaares Magdalena und Maximilian. Das Kinder- und Jugendprogramm zeigte die allseits bekannte Quizshow 1, 2 oder 3. Das Erwachsenenprogramm präsentierte zu späterer Stunde dann eine Eigeninterpretation des Theaterklassikers „Romeo und Julia“, bei dem am Ende dann das Erwachsene Prinzenpaar bekannt wurde. Die Inthronisation findet am 4. Januar 2025 im Festsaal des Bürgerhauses statt. Bis dahin, Euer OFC Karlsfeld

ABO-Saison 2025 startet mit klassischen Highlights!

Kulturfreunde aufgepasst! Die neue Musiktheaterabonnement-Saison startet dieses Jahr am 10. Januar 2025 mit einem mitreißenden Auftakt ins neue Jahr: Die Camerata Neujahrsgala wurde dieses Jahr in das ABO mit aufgenommen. Bernhard Koch und sein Ensemble werden für schöne Klassik-Stunden zum Jahresbeginn sorgen.

Im Februar geht es pünktlich zum Valentinstag mit einem schaurig-romantischen Ballett weiter. Das Tanzforum München lädt Sie ein, die tänzerische Umsetzung des Klassikers „Dracula“ mit zu erleben.

Wer kein Musiktheaterabonnement gebucht hat, kann für die einzelnen Vorstellungen Restkarten in der Kasse unter der Telefonnummer: 08131/99-244 oder

E-Mail: kasse@karlsfeld.de erwerben. Die weiteren Veranstaltungen unserer ABO-Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.karlsfeld.de. Auskunft erteilt Ihnen auch gerne unsere Presse- und Kulturstelle unter der Telefonnummer: 08131/99-108 oder -176, E-Mail: presse@karlsfeld.de. Wir wünschen viel Spaß bei unserer ABO-Reihe und ein frohes Weihnachtsfest.



Freitag, 10. Januar 2025: „Camerata Neujahrsgala“

Die CAMERATA MÜNCHEN unter der Leitung von Bernhard Koch lädt alle Freunde der klassischen Musik zur Neujahrsgala am 10. Januar 2025, um 19.30 Uhr, diesmal im Rahmen des Musiktheaterabonnements, in das Bürgerhaus Karlsfeld ein. Ein unterhaltsames, abwechslungsreiches Programm wird das Publikum in gewohnter Weise anregend unterhalten.

In Karlsfeld gehört das Neujahrskonzert der Camerata München mit zu den Höhepunkten im Jahr. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr Ouvertüren, Walzer, Arien und Duette von Mozart, Verdi, Rossini und Strauss sowie weiterer berühmter Komponisten. Als Solisten treten auf: Dorothee Koch (Sopran) und Rodrigo Trosino (Tenor).

Die Camerata München blickt gemeinsam mit ihrem Gründer und Leiter Bernhard Koch auf eine mehr als dreißigjährige Geschichte zurück. In München sind sie eine nicht wegzudenkende Institution des Konzertlebens geworden. Die Neujahrsgala hat eine langjährige Tradition. Regelmäßig treten mit dem Orchester professionelle Solisten auf, die an großen Orchestern und Theatern Münchens fest engagiert sind.

Foto: Kammerorchester Camerata München



Freitag, 14. Februar 2025: Ballettaufführung „DRACULA“

Eine Liebe für die Ewigkeit. Das Tanzforum München zeigt mit „Dracula“ ein schaurig-romantisches Ballett um den wohl bekanntesten Vampir aller Zeiten.

Ein Ballett von Maximilian Widmann: Der junge Anwalt Jonathan Harker reist geschäftlich nach Transsylvanien, um mit Graf Dracula in Kontakt zu treten. Er ahnt nicht, dass der Graf ein Untoter ist und dazu verdammt, für alle Ewigkeit vom Blut der Lebenden zu trinken. Als dieser ein Foto von Harkers Verlobten Mina sieht, erkennt er darin das Ebenbild seiner verstorbenen Frau Elisabetha. Der Vampir nimmt Harker in Gefangenschaft und reist nach London, um Mina zu finden und seine Liebe zu ihr mit dem Biss der Unsterblichkeit zu besiegeln. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

Inspiziert von Bram Stokers berühmten Roman sowie diversen Verfilmungen des Stoffs hat Maximilian Widmann eine tänzerische Umsetzung für das Tanzforum München erarbeitet.

Das Tanzforum München besteht seit 25 Jahren. „Dracula“ verbindet eine romantische Handlung mit einer aufwändigen Kostümausstattung und einer einfallsreichen Choreografie mit zahlreichen tänzerischen Höhepunkten.

Foto: Tanzforum München